



Geschäftsbericht
2011

Liebe GEMA-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,



Dr. Harald Heker

die GEMA hat das Geschäftsjahr 2011 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abgeschlossen: Der Gesamtertrag für die Rechteinhaber aus aller Welt betrug € 825,5 Mio. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr zwar einen Rückgang von € 37,5 Mio., der jedoch im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass die GEMA seinerzeit, wie andere Verwertungsgesellschaften, einmalige Nachzahlungen in erheblicher Höhe aus der Geräteabgabe für PCs erhalten hatte. An unsere Mitglieder und andere Rechteinhaber konnten wir € 702,3 Mio. ausschütten.

Die Entwicklung im Tonträgermarkt spiegelt weiterhin den national und international anhaltenden Trend hin zu Musikknutzungen im Internet und Live-Auftritten wider. Dieser Trend hat sich erneut durch deutlich geringere Lizenzierungserträge aus dem Tonträgergeschäft bemerkbar gemacht, wo die Inkassoeinnahmen im vergangenen Geschäftsjahr € 112,4 Mio. und damit € 27,8 Mio. weniger als im Jahr zuvor betragen. Positiv anzumerken ist dabei, dass die Tonträgerumsätze in Deutschland im internationalen Vergleich relativ konstant geblieben sind.

Im Online-Bereich verzeichnete die GEMA hingegen eine deutliche Ertragssteigerung, allerdings befinden sich die erzielten Einnahmen auf noch immer zu niedrigem Niveau. Der Gesamterlös von € 21,2 Mio. im vergangenen Geschäftsjahr ist weder ein Ausgleich für die Erträge, die im Tonträgergeschäft verloren gehen, noch ist er repräsentativ für die Musikknutzungen, die tatsächlich im Internet stattfinden. Die GEMA wird deshalb auch weiterhin darauf hinwirken, dass die Urheber an den Einnahmen im Online-Bereich angemessen beteiligt werden.

Erfreuliches gibt es über den Bereich Rundfunk und Fernsehen zu berichten. Dieses Segment erweist sich bereits seit Jahren als sehr stabil, und auch 2011 hat sich daran nichts geändert. Mit € 262,0 Mio. ist der Gesamtertrag im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant geblieben.

Wir sind zuversichtlich, dass dieser Erlösbereich in absehbarer Zukunft eine stabile Einnahmequelle für die Mitglieder der GEMA bleiben wird.

Positive Nachrichten gibt es auch von unseren Bezirksdirektionen. Trotz der Zusammenlegung einiger Standorte im Jahr 2010 verzeichneten sie bei den Erlösen aus der Lizenzierung der Ausführungsrechte im Berichtsjahr 2011 eine deutliche Steigerung: Ihr Gesamtertrag hat sich mit insgesamt € 312,0 Mio. um € 12,9 Mio. verbessert.

Die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres machen erneut deutlich, wie rasant sich der Musikmarkt insgesamt verändert. Dies bewirkt, dass Ertragsäulen, die früher das Kerngeschäft der GEMA bildeten, zunehmend an Bedeutung verlieren, während andere immer wichtiger werden. Wie konsequent sich die GEMA auch in diesen bewegten Zeiten für die Interessen ihrer Mitglieder starkmacht, hat sich in den vergangenen Monaten – etwa durch den Vertragsabschluss mit dem BITKOM über die Lizenzierung von Online-Musikangeboten im Geschäftsfeld Music-on-demand („A la Carte Download“ und Abonnement) und die Schaffung eines neuen Tarifmodells im Streaming-Bereich – wieder gezeigt.

Auch weiterhin wird sich die GEMA dafür einsetzen, ihren Mitgliedern auf dem immer anspruchsvoller werdenden Musikmarkt die finanzielle Grundlage für ihre kreative und verlegerische Arbeit zu sichern.

Ihr

Harald Heker

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 3 |
| 3 Kennzahlen zum Jahr 2011 | 5 |
| Auf einen Blick | 6 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 7 |
| <hr/> | |
| Organisation | 9 |
| <hr/> | |
| Vorstand | 10 |
| Aufsichtsrat | 11 |
| Ehrenmitglieder | 12 |
| Ehrenpräsidenten | 12 |
| Organigramm der GEMA | 13 |
| Ausschüsse und Kommissionen | 14 |
| GEMA Sozialkasse | 18 |
| Internationale Organisationen | 19 |
| Lagebericht | 20 |
| <hr/> | |
| 2011 Eckdaten | 29 |
| <hr/> | |
| Erträge, Aufwendungen – Entwicklung und Struktur | 30 |
| Verteilung an Mitglieder und andere Berechtigte | 33 |
| Mitarbeiter | 39 |
| Jahresabschluss | 40 |
| <hr/> | |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 41 |
| Bilanz | 42 |
| Anhang | 47 |
| Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk | 52 |
| Generaldirektion und Bezirksdirektionen der GEMA | 53 |
| Verstorbene Mitglieder | 54 |

3 Kennzahlen zum Jahr 2011

1.

DIE SUMME DER **ERTRÄGE** LIEGT BEI
€ 825,5 MIO.

2.

DIE **VERTEILUNGSSUMME** BETRÄGT
€ 702,3 MIO.

3.

DER **KOSTENSATZ** BETRÄGT 14,9 %.

Auf einen Blick

| | 2011 | 2010 | 2009 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| | TE | TE | TE |
| Erträge | 825.494 | 862.961 | 841.055 |
| Aufwendungen | 123.220 | 127.072 | 128.004 |
| Verteilungssumme | 702.274 | 735.889 | 713.051 |
| Kostensatz | 14,9 % | 14,7 % | 15,2 % |
| Zur Ertragsseite: | | | |
| Gliederung nach Rechten | | | |
| Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechte | 424.015 | 411.140 | 408.697 |
| Vervielfältigungsrechte | 176.367 | 185.747 | 180.752 |
| <i>davon – aus Tonträgerlizenzen</i> | <i>66.376</i> | <i>74.392</i> | <i>79.277</i> |
| <i>– aus anderen Sparten</i> | <i>109.991</i> | <i>111.355</i> | <i>101.475</i> |
| Vergütungsansprüche | 26.145 | 53.766 | 10.827 |
| Inkassomandate | 175.789 | 191.211 | 218.908 |
| <i>davon – aus der Zentralen Lizenzierung von Tonträgern und Bildtonträgern</i> | <i>49.088</i> | <i>70.998</i> | <i>72.534</i> |
| <i>– für andere Verwertungsgesellschaften</i> | <i>126.701</i> | <i>120.213</i> | <i>146.374</i> |
| Sonstige Erträge | 23.178 | 21.097 | 21.871 |
| | 825.494 | 862.961 | 841.055 |
| Gliederung nach Sparten | | | |
| Lebende Musik | 87.380 | 83.202 | 85.628 |
| Tonfilm | 9.558 | 8.221 | 8.014 |
| Vergütungsansprüche nach § 52 a) UrhG | 363 | 0 | 0 |
| Mechanische Musik | 125.784 | 125.154 | 123.191 |
| Vergütungsansprüche nach § 27 UrhG | 4.388 | 4.668 | 5.427 |
| Tonträger- und Bildtonträgervervielfältigung | 136.697 | 170.499 | 172.688 |
| Inkassomandate für andere Verwertungsgesellschaften | 65.468 | 59.714 | 54.783 |
| Vergütungsansprüche nach § 54 UrhG | 21.394 | 49.098 | 5.400 |
| Rundfunk und Fernsehen | 262.027 | 261.587 | 287.275 |
| Online | 22.298 | 14.195 | 11.381 |
| Ausland | 66.959 | 65.526 | 65.397 |
| Sonstige Erträge | 23.178 | 21.097 | 21.871 |
| | 825.494 | 862.961 | 841.055 |
| Zur Aufwandsseite: | | | |
| Persönliche Kosten | 65.152 | 67.788 | 73.414 |
| Sachliche Kosten | 58.068 | 59.284 | 54.590 |
| | 123.220 | 127.072 | 128.004 |

A close-up, top-down view of a guitar headstock. The headstock is dark blue or black with a light-colored binding. It features six gold-colored tuning pegs arranged in two rows of three. Six strings are visible, extending from the bridge to the tuning pegs. The background is dark, with a blurred, warm-toned light source behind the headstock.

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 an zwölf Tagen Sitzungen durchgeführt, nämlich am 2./3. März, 4./5. Mai, 20. und 22. Juni, 15./16. September, 12./13. Oktober sowie 7./8. Dezember 2011. Ferner haben regelmäßig Sitzungen der vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse (wie Tarifausschuss, Verteilungsplankommission und Programmausschüsse) sowie der Wertungsausschüsse und des Werkausschusses stattgefunden. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand hat sich der Aufsichtsrat aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands mit der Lage der GEMA, dem Geschäftsverlauf sowie der Geschäftspolitik befasst und darüber mit dem Vorstand beraten.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrats am 3. Mai und 6. Dezember Sitzungen abgehalten. Über die Ergebnisse wurde jeweils dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Des Weiteren hat sich der Wirtschaftsausschuss in seiner Sitzung am 8. Mai 2012 mit dem Geschäftsbericht des Vorstands für 2011 beschäftigt und dem Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 9. Mai 2012 darüber berichtet.

Die zum Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2011 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 9. Mai 2012 erörtert und keine Einwendungen gegen das Prüfungsergebnis und den Lagebericht des Vorstands erhoben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Für die Berufsgruppe Komponisten Klaus Doldinger, Jörg Evers, Prof. Dr. Enjott Schneider, Prof. Lothar Voigtländer, Dr. Ralf Weigand, Christian Wilckens sowie als Stellvertreter Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm und Prof. Manfred Schoof; für die Berufsgruppe Textdichter Burkhard Brozat, Frank Dostal, Frank Ramond, Stefan Wagershausen sowie als Stellvertreter Tobias Künzel und Hans-Ulrich Weigel; für die Berufsgruppe Verleger Prof. Dr. Rolf Budde, Karl-Heinz Klempnow, Hans-Peter Malten, Dagmar Sikorski, Patrick Strauch sowie als Stellvertreter Lutz Ilgner und Prof. Klaus-Michael Karnstedt.

Vorsitzender war bis 8. März 2012 Jörg Evers; seit 8. März 2012 Prof. Dr. Enjott Schneider; stellvertretende Vorsitzende waren Frank Dostal und Karl-Heinz Klempnow.

München, den 9. Mai 2012

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Prof. Dr. Enjott Schneider**

Organisation

Vorstand

Vorsitzender des Vorstands:

Dr. Harald Heker

Mitglied des Vorstands:

Rainer Hilpert

Mitglied des Vorstands:

Georg Oeller



Dr. Harald Heker



Rainer Hilpert



Georg Oeller

Aufsichtsrat



Prof. Dr. Enjott Schneider



Frank Dostal



Karl-Heinz Klempnow

Vorsitzender:

Prof. Dr. Enjott Schneider (ab 08.03.2012)
Jörg Evers (bis 08.03.2012)

Stellvertretende Vorsitzende:

Frank Dostal
Karl-Heinz Klempnow

Burkhard Brozat
Prof. Dr. Rolf Budde
Klaus Doldinger
Hans-Peter Malten
Frank Ramond
Dagmar Sikorski
Patrick Strauch
Prof. Lothar Voigtländer
Stefan Waggershausen
Dr. Ralf Weigand
Christian Wilckens

Stellvertreter:

Lutz Ilgner
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Tobias Künzel
Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm
Prof. Manfred Schoof
Hans-Ulrich Weigel

Rechtsberater:

Prof. Dr. Karl Riesenhuber

Ehrenmitglieder

Prof. Harald Banter
Prof. Christian Bruhn
Klaus Doldinger
Dr. Peter Hanser-Strecker
Karl-Heinz Klemnow
Jo Plée
Prof. Dr. Hans Wilfred Sikorski
Prof. Karl Heinz Wahren
Hartmut Westphal

Bruno Balz †
Richard Bars †
Prof. Jürg Baur †
Prof. Werner Egk †
Dr. Hans Gerig †
Prof. Dr. Dr. h. c. Joseph Haas †
Hans Hee †
Kurt Hertha †
Heinz Korn †
Peter Jona Korn †
Eduard Künneke †
Dr. Willy Richartz †
Prof. Dr. Georg Schumann †
Günther Schwenn †
Dr. Hans Sikorski †
Dr. Dr. h. c. Ludwig Strecker †

Ehrenpräsidenten

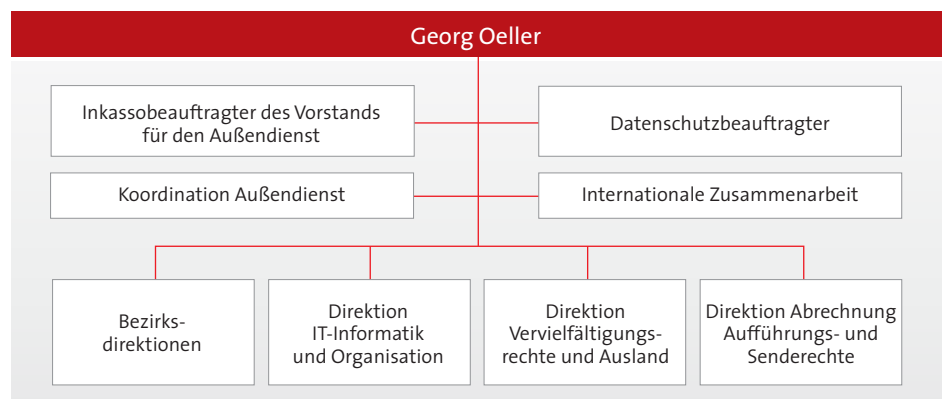
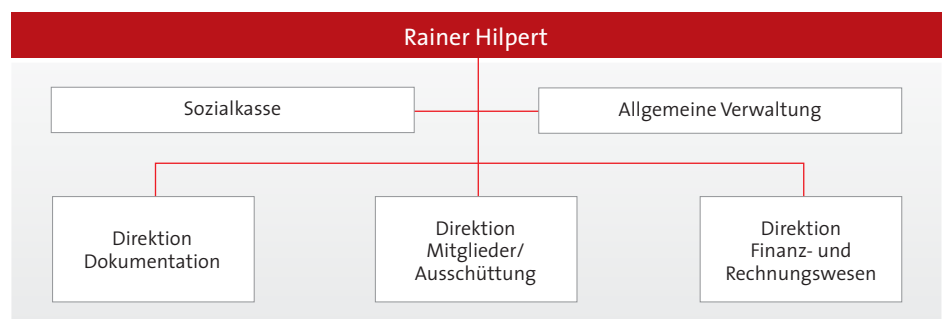
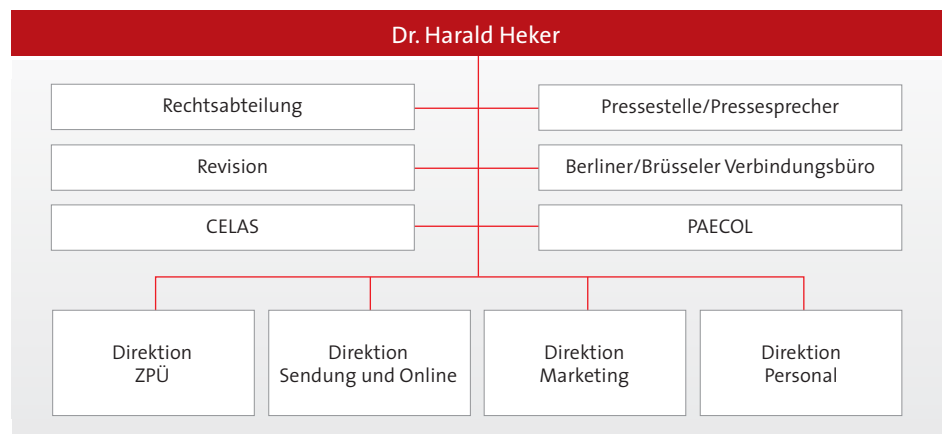
Prof. Dr. Reinhold Kreile
Prof. Dr. jur. h. c. Erich Schulze

Organigramm der GEMA

(Stand: 31.12.2011)



Aufgabenverteilung des Vorstands



Ausschüsse und Kommissionen

Wirtschaftsausschuss

Prof. Dr. Rolf Budde
Frank Dostal
Prof. Dr. Enjott Schneider
Dagmar Sikorski
Stefan Waggershausen
Christian Wilckens

- **Stellvertreter:**
Burkhard Brozat
Patrick Strauch
Prof. Lothar Voigtländer

Tarifausschuss

Frank Dostal
Jörg Evers
Karl-Heinz Klempnow
Hans-Peter Malten
Frank Ramond
Dr. Ralf Weigand

- **Sachverständiger:**
Patrick Strauch

Programmausschuss

- **Unterausschuss E-Musik:**
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Prof. Dr. Enjott Schneider
Dagmar Sikorski
Prof. Lothar Voigtländer

- **Stellvertreter:**
Prof. Manfred Schoof
- **Sachverständige:**
Moritz Eggert
Johannes Hildebrandt
Winfried Jacobs

- **Unterausschuss U, R, FS:**
Burkhard Brozat
Jörg Evers
Lutz Ilgner
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Stefan Waggershausen
Dr. Ralf Weigand

Satzungskommission

Burkhard Brozat
Prof. Dr. Rolf Budde
Jörg Evers

Verteilungsplankommission

- **Komponisten:**
Prof. Dr. Enjott Schneider
Prof. Lothar Voigtländer
Dr. Ralf Weigand

- **Stellvertreter:**
Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm
Christian Wilckens

- **Textdichter:**
Frank Dostal
Stefan Waggershausen

- **Stellvertreter:**
Frank Ramond

- **Verleger:**
Dagmar Sikorski
Patrick Strauch

- **Stellvertreter:**
Prof. Dr. Rolf Budde
Hans-Peter Malten
- **Sachverständige:**
Prof. Harald Banter
Klaus Doldinger

Ausschuss Kultur

Burkhard Brozat
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Frank Ramond
Dagmar Sikorski
Prof. Lothar Voigtländer
Dr. Ralf Weigand

Ausschuss Marketing

Prof. Dr. Rolf Budde
Frank Dostal
Jörg Evers
Prof. Dr. Enjott Schneider
Patrick Strauch
Stefan Wagershausen

Wertungsausschuss für das Wertungsverfahren der Komponisten in der Sparte E

Prof. Dr. h. c. Robert M. Helmschrott
Prof. Martin Christoph Redel
Helmut Zapf

- **Für Fälle von Chormusik:**
Prof. Karl Haus
Gerhard Rabe
- **Delegierter der außerordentlichen
und angeschlossenen Mitglieder:**
Mario Wiegand

- **Stellvertreter:**
Werner Heider
Prof. Manfred Trojahn

- **Stellvertreter:**
Dieter Frommlet
Jürgen Golle

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**
Prof. Dr. Enjott Schneider

Wertungsausschuss für das Wertungsverfahren der Textdichter in der Sparte E

Michael Holm
Erich Offierowski
Klaus Pelizaeus (ab 12.01.2011)

- **Delegierter der außerordentlichen
und angeschlossenen Mitglieder:**
Heiner Tietze

- **Stellvertreter:**
Norbert Hammerschmidt
Rudolf Müssig
Klaus Pelizaeus (bis 12.01.2011)
Thomas Woitkewitsch (ab 12.01.2011)

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**
Stefan Wagershausen

Wertungsausschuss für das Wertungsverfahren der Verleger in der Sparte E

Stefan Conradi
Horst Schubert

- **Stellvertreter:**
Dr. Peter Hanser-Strecker

- **Delegierte des Aufsichtsrats:**
Dagmar Sikorski

**Wertungsausschuss für das
Wertungsverfahren in der
Unterhaltungs- und Tanzmusik**

- **Komponisten:**
Thorsten Brötzmann
Dr. Rainer Fabich
Michael Reinecke
- **Textdichter:**
Michael Holm
Erich Offierowski
Klaus Pelizaeus (ab 12.01.2011)
- **Verleger:**
Suzan Frauenberger
Pamela Georgi-Michel
Michael Wewiasinski
- **Stellvertreter:**
Heinz Ehme
Peter Finger
Ladislav Geisler († 19.11.2011)
- **Stellvertreter:**
Norbert Hammerschmidt
Rudolf Müssig
Klaus Pelizaeus (bis 12.01.2011)
Thomas Woitkewitsch (ab 12.01.2011)
- **Stellvertreter:**
Barbara Krämer
Gabriele Schulze-Spahr
Dr. Axel Sikorski

**Delegierte der außerordentlichen
und angeschlossenen Mitglieder:**

- **Komponisten:**
Ole Seelenmeyer
- **Textdichter:**
Heiner Tietze
- **Verleger:**
Thomas Ritter

Raimond Erbe
Prof. Wieland Reissmann
Joachim Schmeißer
Werner Theisen
Prof. Bernd Wefelmeyer

Delegierte des Aufsichtsrats:

- **Komponisten:**
Dr. Ralf Weigand
- **Textdichter:**
Stefan Waggershäusen
- **Verleger:**
Karl-Heinz Klempnow

- **Stellvertreter:**
Rolf Kosakowski
Jo Plée
Thomas Rebenburg

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**
Prof. Manfred Schoof
- **Stellvertreter:**
Prof. Dr. Enjott Schneider

**Schätzungskommission
der Bearbeiter**

- **Komponisten:**
Prof. Theo Brandmüller
Dieter Reith
Jochen Schmidt-Hambrock
Prof. Bernd Wefelmeyer

- **Stellvertreter:**
Moritz Eggert
Prof. Martin Christoph Redel
Alexander von Schlippenbach
Hans-Peter Ströer

Werkausschuss

Aufnahmeausschüsse

- **Textdichter:**
Erich Offierowski
Robert Jung (ab 12.01.2011)

- **Verleger:**
Jan Rolf Müller

- **Komponisten:**
Prof. Georg Katzer
Prof. Bernd Wefelmeyer

- **Textdichter:**
Robert Jung
Erich Offierowski

- **Verleger:**
Andreas Meurer
Michael Wewiasinski

Ausschuss Kirchenmusik

Prof. Theo Brandmüller
Dr. Johannes Graulich
Prof. Dr. h. c. Robert M. Helmschrott
Friedemann Strube

Beschwerdeausschuss

- **Vorsitzende:**
Christel Hengst
(Vorsitzende Richterin a. D. am
Landgericht Berlin)

Vertreter der Berufsgruppen:

- **Komponisten:**
Hartmut Westphal

- **Textdichter:**
Michael Arends

- **Verleger:**
Heinz Kremer

- **Stellvertreter:**
Edith Jeske
Robert Jung (bis 12.01.2011)
Rudolf Müssig (ab 12.01.2011)

- **Stellvertreter:**
Stefan Conradi

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**
Prof. Manfred Schoof

- **Stellvertreter:**
Prof. Lothar Voigtländer

- **Stellvertreter:**
Helmut Zapf

- **Stellvertreter:**
Michael Reincke

- **Stellvertreter:**
Winfried Jacobs

- **Sachverständiger:**
Prof. Dr. Enjott Schneider

- **Stellvertretender Vorsitzender:**
Prof. Dr. Jan Dirk Harke
(Universität Würzburg)
(ab 17.08.2011)
Dr. Jürgen Schmidt-Räntsch
(Richter am Bundesgerichtshof)
(bis 31.12.2010)

- **Stellvertreter:**
Prof. Harald Banter

- **Stellvertreter:**
Klaus Pelizaeus

- **Stellvertreter:**
Volker Landtag

- **Sachverständiger:**
Wolfgang Brandenstein

GEMA Sozialkasse

- **Abteilung Komponisten:**

Hartmut Westphal
Ralf Hoyer
Rainer Rubbert

Geschäftsführender Kurator

- **Abteilung Textdichter:**

Erich Offierowski
Wolfgang Brandenstein
Klaus Pelizaeus

Geschäftsführender Kurator

- **Abteilung Verleger:**

Andreas Meurer
Gabriele Schulze-Spahr
Thomas Tietze

Geschäftsführender Kurator

Internationale Organisationen

CISAC
Confédération Internationale
des Sociétés d'Auteurs
et Compositeurs, Paris

Deutsches Mitglied des
Board of Directors:

Dr. Harald Heker

Deutsches Mitglied des Internationalen
Rates der Autoren und Komponisten:

Jörg Evers

Deutsches Mitglied der
Juristischen Kommission:

Kilian Steiner

Mitglied des Common Information
System Supervisory Board (CSB):

Thimo Prziklang

BIEM
Bureau International des Sociétés
gérant les Droits d'Enregistrement
et de Reproduction Mécanique, Paris

Ehrenpräsidenten:

Prof. Dr. Reinhold Kreile
Prof. Dr. jur. h. c. Erich Schulze
Prof. Dr. Hans Wilfred Sikorski

Präsident der Generalversammlung:

Karl-Heinz Klemppow

Mitglied des Management Committee:

Dr. Harald Heker

Deutsche Delegierte für die
Generalversammlung:

Jörg Evers
Frank Dostal

Lagebericht

Lagebericht

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft konnte im Jahr 2011 trotz der amerikanischen und europäischen Schuldenkrise ihren Erholungskurs fortsetzen, jedoch hat die Dynamik im Jahresverlauf merklich nachgelassen. Getragen wurde der Anstieg insbesondere von den Schwellenländern in Asien und Südamerika, während die Wirtschaftsleistungen in den klassischen Industrieländern stagnierten oder rückläufig waren. Die deutsche Wirtschaft war demgegenüber von dieser Entwicklung nicht betroffen und zeigte sich in 2011 erneut sehr robust. Gegenüber dem Vorjahr konnte ein Zuwachs von 3,0 % erzielt werden.

Durch den Anstieg der real verfügbaren Einkommen konnte sich auch die Inlandsnachfrage weiterhin stabil entwickeln. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Jahr 2011 preisbereinigt um 1,5 %.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich auch in 2011 in einer guten Verfassung. Die Zahl der erwerbstätigen Personen ist von 40,8 Mio. Personen auf 41,1 Mio. Personen angestiegen. Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung konnte ausgedehnt werden. Die Arbeitslosenquote sank dementsprechend von 7,7 % im Vorjahr auf 6,6 % im Geschäftsjahr.

Die Inflationsrate überschritt mit 2,3 % im Jahr 2011 weiterhin den von der EZB (Europäische Zentralbank) mittelfristig angestrebten Zielwert von 2,0 %. Beeinflusst wurde diese Entwicklung durch die gestiegenen Energiepreise.

Die Zinssätze lagen weiterhin auf einem historisch sehr niedrigen Niveau. Dies wurde, bedingt durch die europäische Schuldenkrise, maßgeblich von dem von der EZB festgelegten sehr niedrigen Leit-zins (1,0 %) beeinflusst.

1.2 Entwicklung in der Musikindustrie

Die GEMA ist als Verwertungsgesellschaft in Bezug auf musikalische Werke abhängig von der Gesamtentwicklung in der Musikindustrie.

Der Wandel im privaten Musikkonsum hat sich auch im Jahr 2011 unverändert fortgesetzt. Die Anzahl der verkauften Tonträger ist weltweit weiterhin stark rückläufig, wobei sich der Rückgang im deutschen Markt noch verhältnismäßig mo-

derat darstellt. Das Online-Geschäft konnte trotz des deutlichen Wachstums diese Rückgänge nicht kompensieren. File-Sharing, kostenloses Online-Streaming und der Wettbewerb aus anderen Medien sind im Wesentlichen Gründe für die oben beschriebene Entwicklung des Tonträgermarktes.

Hingegen liegt der Nutzungsanteil von Musik im Fernsehen und Radio weiterhin auf einem hohen Niveau. Für die Attraktivität von modernen Fernseh- und Radioprogrammen bleibt die kommerzielle Nutzung von Musik weiterhin unerlässlich. Auch die Nutzung im Bereich der Live-Musik hat sich stabil entwickelt. Beigetragen hierzu hat auch der Erfolg großer Tourneen.

1.3 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Europäische Kommission hat am 24. Mai 2011 ein umfassendes Strategiepapier zu den Rechten des geistigen Eigentums und der zukünftigen Gestaltung dieses Bereichs vorgelegt. Zu den Maßnahmen gehört unter anderem ein Legislativvorschlag zur kollektiven Rechtewahrnehmung für die Harmonisierung der Vorschriften für Verwertungsgesellschaften in den Bereichen Governance, Transparenz und Aufsicht sowie die Überarbeitung der Durchsetzungsrichtlinie. Mit dieser Richtlinie hebt die Kommission insbesondere die Rolle der Internet Service Provider gegenüber dem bisherigen Stand hervor.

Des Weiteren hat die EU-Kommission im Juli 2011 ein Grünbuch zur Online-Verbreitung von audiovisuellen Werken veröffentlicht. Die GEMA hat sich sowohl über die GESAC an der Konsultation beteiligt als auch eine eigene Stellungnahme vorgelegt. In diesem Grünbuch stellt die Europäische Kommission Überlegungen dazu an, wie sich die technologischen Entwicklungen auf den Vertrieb von und den Zugang zu audiovisuellen Werken und Filmwerken auswirken. Es sollen die politischen Optionen für den Aufbau eines Rahmens erkundet werden, innerhalb dessen die europäische Industrie und die europäischen Verbraucher von den Größenvorteilen des digitalen Binnenmarkts profitieren können.

Daneben existiert der Vorschlag einer Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über bestimmte zulässige Formen der Nutzung verwalteter Werke, die sich in vielen von Einrichtungen betriebenen Online-Bibliotheken oder -Archiven befinden. Ziel des Richtlinienvorschlags ist die

Schaffung eines Rechtsrahmens, um einen rechtmäßigen, grenzüberschreitenden Online-Zugang zu verwaisten Werken zu ermöglichen. Diese Initiative baut auf der Empfehlung der Kommission von 2006 zur Digitalisierung und Online-Zugänglichkeit kulturellen Materials und dessen digitaler Bewahrung auf. Dieses Ziel soll durch ein System der gegenseitigen Anerkennung des „Waisenstatus“ eines Werks erreicht werden. Sobald bei der sorgfältigen Suche in dem Mitgliedsstaat, in dem das Werk zuerst veröffentlicht wurde, der „Waisenstatus“ eines Werks festgestellt wird, gilt das betreffende Werk in der ganzen EU als verwaistes Werk.

Auf nationaler Ebene ist weiterhin die Neuregelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft im sogenannten „Dritten Korb“ relevant. Zurzeit ist kein Zeitplan für den Fortgang der Arbeiten bekannt.

2. Geschäftsverlauf der GEMA

Das Geschäftsjahr 2011 ist für die GEMA zufriedenstellend verlaufen. Die Erträge lagen mit T€ 825.494 (Vorjahr T€ 862.961) weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Aufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.852 auf T€ 123.220 reduziert werden. Der allgemeine Kostensatz hat sich trotz Sinkens des Aufwands geringfügig von 14,7 % im Vorjahr auf 14,9 % im Geschäftsjahr erhöht.

2.1 Ertragslage

Die **Gesamterträge** aufgeteilt nach den Inkassobereichen ergeben sich wie folgt:

| | 2011 | 2010 | Veränderung |
|--|----------------|----------------|-----------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Bezirksdirektionen | 308.089 | 295.102 | + 12.987 |
| Vervielfältigung | 126.614 | 161.396 | - 34.782 |
| Ausland | 66.959 | 65.527 | + 1.432 |
| Sendung | 257.373 | 257.125 | + 248 |
| Online | 21.232 | 13.321 | + 7.911 |
| Vergütungsansprüche | 22.049 | 49.393 | - 27.344 |
| Erträge aus Verwertungsrechten und Vergütungsansprüchen | 802.316 | 841.864 | - 39.548 |
| Sonstige Erträge (Zinsen etc.) | 23.178 | 21.097 | + 2.081 |
| Gesamterträge | 825.494 | 862.961 | - 37.467 |

Der Rückgang der Erträge um 4,3 % im Vergleich zum Vorjahr (- T€ 37.467) ist hauptsächlich auf die rückläufige Marktentwicklung für den Verkauf von Tonträgern (Rückgang im Bereich Vervielfältigung: T€ 34.782) sowie auf die im Vorjahr nach der Einigung der ZPÜ mit den Mitgliedern des Bundesverbandes Computerhersteller e. V. (BCH) für zurückliegende Jahre vereinnahmten PC-Vergütungen zurückzuführen.

Die Bezirksdirektionen konnten die Erträge wiederum steigern (+ T€ 12.987). Gründe hierfür sind das ab 2010 neu hinzugewonnene Inkassomandat der VG Media sowie der Erfolg großer Tourneen in 2011.

Im Bereich Ausland konnte infolge höherer Erträge für das Aufführungsrecht aus der Schweiz, Österreich und Großbritannien ein Zuwachs erzielt werden.

Während sich im Bereich Sendung die Erträge konstant entwickelt haben, konnte im Bereich Online eine Steigerung von 59,4 % (+ T€ 7.911) erzielt werden. Diese beruht auf Nachzahlungen für Ruftonmelodien; hier konnte mit einem wesentlichen Lizenznehmer ein Vergleich erzielt werden. Außerdem konnte durch die Einigung mit dem BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.) im Dezember 2011 ein erster positiver Effekt auf die Ertragsentwicklung erzielt werden.

Die Erträge aus Vergütungsansprüchen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 27.344. Dies ist vor allem auf die im Vorjahr nach der Einigung der ZPÜ mit den Mitgliedern des Bundesverbandes Computerhersteller e. V. (BCH) vereinnahmten PC-Vergütungen für die Jahre 2002–2007 (T€ 42.029) zurückzuführen. Dem standen im Geschäftsjahr 2011 Einnahmen für die Jahre 2002–2008 in Höhe von T€ 21.394 gegenüber.

Der Anstieg der sonstigen Erträge resultiert im Wesentlichen aus höheren Zinserträgen.

Die Gesamterträge aus der Verwertung urheberrechtlicher Nutzungsrechte und aus Vergütungsansprüchen haben im Berichtsjahr T€ 802.316 betragen, worin T€ 2.268 lizenzersetzender Schadenersatz enthalten sind. Der kostenersetzende Teil des Schadenersatzes in Höhe von T€ 2.259 ist unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen. Die Erträge 2011 sind mit T€ 802.316 gegenüber dem Vorjahresbetrag in Höhe von T€ 841.864 (davon T€ 2.184 lizenzersetzender Schadenersatz) um T€ 39.548 niedriger.

Die Erträge im Einzelnen aufgeteilt nach Rechten:

| | 2011 | 2010 | Veränderung |
|---|----------------------------------|--------------------------------|--|
| | T€ | T€ | T€ |
| Erträge aus urheberrechtlichen Nutzungsrechten und aus Vergütungsansprüchen | | | |
| a) Erträge aus der Wahrnehmung von Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten <i>darin enthaltener lizenzersetzender Schadenersatz</i> | 424.015 2.268 | 411.140 2.184 | + 12.875 + 84 |
| b) Erträge aus der Wahrnehmung von Vervielfältigungsrechten | 176.367 | 185.747 | - 9.380 |
| c) Erträge aus Vergütungsansprüchen <i>davon – nach § 27 UrhG (Vermietungs- und Verleihrechte)</i> <i>– nach § 54 UrhG (Private Vervielfältigung)</i> <i>– nach § 52 a) UrhG (Öffentliche Zugänglichmachung)</i> | 26.145 4.388 21.394 363 | 53.766 4.668 49.098 0 | - 27.621 - 280 - 27.704 + 363 |
| d) Erträge aus der Wahrnehmung von Inkassomandaten <i>davon – für andere Verwertungsgesellschaften</i> <i>– aus der Zentralen Lizenzierung von Ton- und Bildtonträgern (Verkaufsgebiet Ausland)</i> | 175.789 126.701 49.088 | 191.211 120.213 70.998 | - 15.422 + 6.488 - 21.910 |
| | 802.316 | 841.864 | - 39.548 |

Die **Gesamtaufwendungen** der GEMA sind im Geschäftsjahr 2011 im Vorjahresvergleich um 3,0 % auf T€ 123.220 gesunken. Der Personal- und Sachaufwand stellt sich für die letzten beiden Jahre wie folgt dar:

| | 2011 | 2010 | Veränderung |
|---------------------|----------------|----------------|----------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Aufwendungen | | | |
| Personalaufwand | 65.152 | 67.788 | - 2.636 |
| Sachaufwand | 58.068 | 59.284 | - 1.216 |
| Gesamt | 123.220 | 127.072 | - 3.852 |

Der Rückgang des Personalaufwandes im Geschäftsjahr resultiert aus Sonderaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie Mitarbeiterprämien im Vorjahr.

Der Rückgang der Sachaufwendungen erfolgte im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Anwalts- und Gerichtskosten (T€ 2.119) sowie Beratungs- und Gutachterhonorare (T€ 791); demgegenüber stiegen die Ausgaben für Fremdpersonal EDV (T€ 1.301), für Wartung und Miete von Büromaschinen (T€ 625) sowie für Haus- und Grundstücksaufwendungen (T€ 240).

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht hauptsächlich aus Umlaufvermögen in Höhe von T€ 668.696 (83 %, Vorjahr 86 %); ein Großteil davon entfällt auf liquide Mittel, Festgelder sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens (T€ 432.835; Vorjahr T€ 465.245).

Das Niveau des Forderungsbestandes ist nahezu unverändert (T€ 235.117; Vorjahr T€ 233.728). Dies resultiert überwiegend aus der Zunahme der Forderungen aus der Online-Lizenzierung.

Das Anlagevermögen beträgt im Berichtsjahr T€ 138.340 (Vorjahr T€ 114.898); der Anstieg resultiert aus einer Erhöhung des Bestands an Wertpapieren des Anlagevermögens.

Im immateriellen Anlagevermögen spiegeln sich die Entwicklungstätigkeiten im Bereich Software der GEMA wider. Die wichtigsten Softwareaktivierungen entfallen auf das System MARS (Music & Audiovisual Reporting System – Sparte Rundfunk) in Höhe von T€ 1.790 sowie das System MAX (Matchingtool und zentraler Suchindex – Sparte Rundfunk) in Höhe von T€ 1.426.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geprägt durch die Rückstellungen für die Verteilung in Höhe von T€ 600.983 (Vorjahr T€ 600.210). Die Rückstellungen für die Verteilung sind vollständig durch kurzfristig gebundenes Vermögen gedeckt. Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung der GEMA basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Lizenzeinnahmen, Aufwendungen für Personal- und Sachkosten sowie Ausschüttungen an Mitglieder und Schwestergesellschaften ergeben. Durch die aktive Steuerung wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt wird und kurzfristiger Liquiditätsbedarf aus eigenen Mitteln bedient werden kann.

Die übrigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf die Pensionsrückstellungen mit T€ 61.951 (Vorjahr T€ 61.292) sowie die sonstigen Rückstellungen mit T€ 40.563 (Vorjahr T€ 42.211).

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 8.003 auf T€ 64.394 reduziert. Der Rückgang resultiert aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber GVL, VG WORT, VG Media, ZWF, VG Musikedition und VFF aus Fremdkasse (+ T€ 434) sowie geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Auslandsgesellschaften (- T€ 3.938) sowie gegenüber dem Finanzamt aus Zahlungsverkehr (- T€ 3.359).

2.3 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011 waren 1.074 Personen (Vorjahr 1.068 Personen) bei der GEMA beschäftigt. Die Fluktuation hat sich im Laufe der letzten drei Jahre nicht wesentlich verändert.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEMA von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Vorstandssitzung, in der der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

4. Risikobericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEMA haben können, sind im folgenden Risikobericht dargestellt. Er umfasst die vier Risikofelder Finanzen, Geschäftsprozesse, Branche sowie Recht.

4.1 Finanzen

Für die GEMA ergeben sich durch eine Änderung des Zinsniveaus sowohl Chancen als auch Risiken. Die Chancen liegen insbesondere bei einem Anstieg des Zinsniveaus in zukünftig höheren Zinserträgen. Risiken ergeben sich bei einem Absinken des Zinsniveaus aus zukünftig geringeren Zinserträgen. Bei einem Zinsniveaustieg kommt es zu einem Marktwertrückgang des festverzinslichen Wertpapierbestandes. Durch eine längerfristige Anlagestrategie sowie durch eine gezielte Duration wird das Risiko begrenzt.

Weitere Risiken im Finanzbereich ergeben sich für die GEMA aus einem möglichen Ausfall von Wertpapieremittenten. Durch eine konservative Anlagestrategie fast ausschließlich in mündelsicheren Finanzanlagen und eine gezielte Auswahl, Risikostreuung sowie laufende Überwachung der Emittenten versucht die GEMA, das Risiko so gering wie möglich zu halten.

Des Weiteren besteht für die GEMA ein Forderungsausfallrisiko, falls Kunden ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht mehr nachkommen können. Zur effektiven Steuerung der Risiken offener Forderungen hat die GEMA einen Überwachungsprozess etabliert. Neben einem intensiven Mahnwesen werden die größeren Positionen laufend überwacht.

4.2 Geschäftsprozesse

Die GEMA begreift die Optimierung und Kontrolle der Geschäftsprozesse als eine zentrale und ständige Aufgabe. Durch interne Kontrollen (z. B. Vier-Augen-Prinzip) sowie durch ein festgelegtes Freigabeverfahren wird das Risiko minimiert. Darüber hinaus wird das interne Kontrollsystem (IKS) der jeweiligen Geschäftsprozesse regelmäßig von der unabhängigen internen Revision überprüft.

Die Geschäftsprozesse der GEMA werden wie bei jedem modernen Dienstleistungsunternehmen stark durch die Informationstechnologie bestimmt und unterstützt. Neben den damit verbundenen Effizienzgewinnen entstehen daraus aber auch Risiken. Durch den Ausfall der Systeme und der damit verbundenen Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse ergeben sich Risiken aus dem unberechtigten Zugriff, dem Verlust oder der Löschung/Manipulation von betrieblichen Infor-

mationen. Durch Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnologien sind die ständige Verfügbarkeit der Daten und der Schutz vor unerlaubtem Zugriff gewährleistet. Regelmäßige Datensicherung verringert das Risiko eines wesentlichen Datenverlustes. Eine zweite, an einem entfernten, räumlich getrennten Standort installierte, permanent synchronisierte Server- und Speicherumgebung garantiert ein Backup im Katastrophenfall. Der potenziellen Bedrohung für die Betriebssicherheit der Systeme aus dem Internet wird durch Sicherungsmaßnahmen (Firewalls) auf dem neuesten Stand der Technik begegnet.

4.3 Branche

Die GEMA ist abhängig von der Branchenentwicklung in der Musikindustrie. Dies umfasst neben der Entwicklung des Tonträger- und Online-Marktes auch die Entwicklung der kommerziell genutzten Live-Musik. Risiken ergeben sich insbesondere aus einer weiteren Abschwächung des Tonträgermarktes bei keiner nachhaltigen Kompensation durch den Online-Markt. Für die GEMA können sich jedoch auch Chancen durch ein Zurückdrängen der Online-Piraterie und einen dauerhaften Anstieg der damit verbundenen Erträge ergeben. Chancen und Risiken aus der kommerziellen Nutzung von Live-Musik resultieren aus dem Besucheraufkommen bei großen Tourneen sowie besonderen Großveranstaltungen. Chancen und Risiken können sich für die GEMA aus der Übertragung neuer oder dem Entzug bestehender Verlagsrepertoires ergeben. Aufgrund ihrer Stellung als eine der großen europäischen Verwertungsgesellschaften und ihrer wirtschaftlichen Stärke sieht die GEMA dies grundsätzlich als Chance, neues, interessantes Repertoire zu gewinnen.

4.4 Recht

Das rechtliche Umfeld stellt sowohl ein nachhaltiges Risiko als auch eine potenzielle Chance dar. Neben den Rechtsänderungen durch den Gesetzgeber ergeben sich Risiken aus wegweisenden Gerichtsurteilen. Die GEMA verfolgt alle relevanten Entwicklungen aktiv und steht mit den zuständigen staatlichen Stellen in ständigem

Kontakt, um eine bestmögliche Berücksichtigung ihrer Interessen zu gewährleisten. Die wichtigsten Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof, dem Bundesverfassungsgericht sowie dem Bundesgerichtshof sind nachfolgend dargestellt.

4.4.1 Europäischer Gerichtshof

a) Berechnung der Urhebervergütung nach Zahl der Entleiher – VEWA ./. Belgischer Staat

Mit seinem Urteil vom 30. Juni 2011 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) entschieden, dass die den Urhebern im Fall des öffentlichen Verleihs geschuldete Vergütung nicht ausschließlich nach der Zahl der Entleiher berechnet werden dürfe. Der Betrag der Vergütung müsse vielmehr auch die Zahl der Vervielfältigungsstücke berücksichtigen, die der Öffentlichkeit zum Gebrauch überlassen werden, sodass die größeren öffentlichen Verleiheinrichtungen eine höhere Vergütung zahlen müssen als die kleineren. Mit diesem Urteil legt der EuGH den Begriff der „angemessenen Vergütung“ aus, der auch für die GEMA im Zusammenhang mit der Tarifberechnung in diesem Bereich von Relevanz ist.

b) Sicherstellung eines gerechten Ausgleichs bei Zulassung von Privatkopien – Stichting de Thuiskopie ./. Opus Supplies Deutschland

Der EuGH hat mit seinem Urteil vom 16. Juni 2011 festgestellt, dass Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die als Ausnahme vom ausschließlichen Vervielfältigungsrecht der Urheber private Kopien erlaubt haben, eine wirksame Erhebung des gerechten Ausgleichs zugunsten der Rechteinhaber gewährleisten müssen. Diese Pflicht bestehe nach der Entscheidung des EuGH auch dann, wenn der gewerbliche Verkäufer der Vervielfältigungsmedien in einem anderen Mitgliedstaat ansässig ist.

Dem Vorlageverfahren lag ein Rechtsstreit um die Frage zugrunde, ob eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft, die über das Internet Rohlinge für Vervielfältigungsträger vertreibt, als „Importeur“ und infolgedessen als Schuldnerin der Privatkopievergütung zu betrachten sei oder

ob die niederländischen Käufer, die sich die Ware auf eigene Rechnung zuschicken ließen, als „Importeure“ einzustufen seien.

Nach der vorliegenden Entscheidung kann auch der in einem anderen Mitgliedstaat ansässige Verkäufer zur Ausgleichszahlung verpflichtet werden, wenn die Erhebung bei den inländischen Endnutzern, die eine Ware „importiert“ haben, praktisch nicht möglich ist. Der EuGH sieht es dabei als Sache der Träger der öffentlichen Gewalt, insbesondere der nationalen Gerichte an, das jeweilige nationale Recht so auszulegen, dass die Erhebung der Vergütungszahlungen bei einem im Ausland ansässigen, gewerblich handelnden Schuldner ermöglicht wird. Wie diese grenzüberschreitende Vergütungspflicht von deutschen Gerichten im Detail durchgesetzt wird, bleibt abzuwarten; dennoch ist diese Entscheidung auch für die GEMA als Gesellschafterin der ZPÜ von Relevanz. Denn auch die Mitglieder der GEMA würden davon profitieren, Vergütungsansprüche nach §§ 54 ff. UrhG gegen im Ausland ansässige Vergütungsschuldner vor inländischen Gerichten durchsetzen zu können.

4.4.2 Bundesverfassungsgericht

Weiterleitung von Kabelfernsehen im Hotelzimmer – Beschwerdebefugnis von Verwertungsgesellschaften

Mit seinem Beschluss vom 22. Juni 2011 entschied das Gericht, dass eine Verwertungsgesellschaft vor dem Bundesverfassungsgericht die Rechte der Sendeunternehmen nur dann wahrnehmen dürfe, wenn aufgrund der Verwertungsgesellschaftspflichtigkeit gewisser urheberrechtlicher Ansprüche überhaupt nur die Verwertungsgesellschaft, nicht aber der einzelne Urheber diese Ansprüche geltend machen kann. Soweit die Verfassungsbeschwerde nicht darlege, inwiefern die von ihr vertretenen Sendeanstalten daran gehindert seien, Ansprüche nach dem Urheberrechtsgesetz selbst geltend zu machen, bestehe keine Beschwerdebefugnis.

4.4.3 Bundesgerichtshof

a) Straßenfeste

Mit seinen Urteilen vom 27. Oktober 2011 hat der BGH entschieden, dass die GEMA berechtigt ist, die Vergütung bei Straßenfesten und ähnlichen Veranstaltungen ohne Eintrittsgeld nach der Größe der gesamten Veranstaltungsfläche zu bestimmen. Für Freiluftveranstaltungen wie die hier in Rede stehenden Straßenfeste oder Weihnachtsmärkte sei es typisch, dass das Publikum vor der Bühne ständig wechselt und damit insgesamt wesentlich mehr Zuhörer die Musik wahrnehmen, als auf der beschallten Fläche Platz fänden. Es komme hinzu, dass die Musik von der Bühne regelmäßig die gesamte Veranstaltung präge. Der GEMA sei es auch nicht zumutbar, bei jeder der zahlreichen und verschiedenartigen Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet jeweils die Fläche zu ermitteln, die von der Bühne mit Musik beschallt wird, und die Flächen festzustellen, auf denen sich keine Besucher aufhalten können oder dürfen oder auf die andere Musik einwirkt. Die Berechnung nach der Gesamtveranstaltungsfläche sei daher auch aus Gründen der Praktikabilität geboten.

b) Pflichten der GEMA im Innenverhältnis – „Multimediashow“

Mit seinem Urteil vom 1. Dezember 2010 (Az. I ZR 70/09) konkretisierte der BGH den Wahrnehmungszwang der GEMA gegenüber den Berechtigten gem. § 6 UrhWG bei Verletzung der von ihr wahrgenommenen Rechte.

Die Treuhänderstellung der GEMA verpflichte sie, Verletzer der von ihr wahrgenommenen Rechte auf Schadenersatz in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig sei die GEMA jedoch aufgrund ihrer Treuhänderstellung nicht verpflichtet, die Berechtigten bei der Durchsetzung der von ihr wahrgenommenen Rechte, insbesondere im Falle der Verletzung, zu beteiligen. Insofern sei die GEMA weisungsunabhängig.

5. Prognosebericht

5.1 Prognose für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2012 erwartet die Bundesregierung zunächst eine temporäre konjunkturelle Schwächephase. Jedoch wird damit gerechnet, dass im weiteren Jahresverlauf 2012 wieder höhere Wachstumsraten erreicht werden. Vonseiten der Bundesregierung wird mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 0,7 % gerechnet. Risiken ergeben sich insbesondere aus der weltwirtschaftlichen Entwicklung, von der die deutsche Wirtschaft als Exportnation stark abhängig ist. Hauptrisiko stellt weiterhin die Staatsschuldenkrise mit ihren Auswirkungen auf den Euro für die weitere Entwicklung dar. Sollte diese jedoch nachhaltig gelöst werden können, ergeben sich jedoch auch Chancen für eine zügigere Rückkehr zu höheren Wachstumsraten im gesamten Euroraum.

Für das Jahr 2012 wird mit einem weiteren Anstieg der Beschäftigung gerechnet, wobei sich die Dynamik deutlich verlangsamen dürfte. Für das Jahr 2012 erwartet die Bundesregierung eine Arbeitslosenquote von 6,8 %. Für den privaten Konsum wird ebenfalls mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung gerechnet.

Aufgrund einer erwarteten Inflationsrate von 1,8 % und damit der voraussichtlichen Erreichung des Zielbereichs der Europäischen Zentralbank von unter 2,0 % wird mit keiner signifikanten Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus gerechnet.

5.2 Prognose für die Musikbranche

In der Musikbranche wird eine Fortsetzung der Trends der letzten Jahre mit weiterhin rückläufigen Um- und Absatzwerten für Tonträger und guten Aussichten für Live-Musik erwartet. Die wachsenden Musikknutzungen im Bereich Online führen ferner zu einer noch nicht ausreichenden Beteiligung der Urheber an den wirtschaftlichen Ergebnissen. Die GEMA versucht durch eine Vielzahl von Verhandlungen, Schiedsstellenverfahren und gerichtlichen Auseinandersetzungen die Rechte ihrer Mitglieder auf eine angemessene Vergütung in diesem Bereich durchzusetzen.

5.3 Prognose für die Geschäftsentwicklung der GEMA

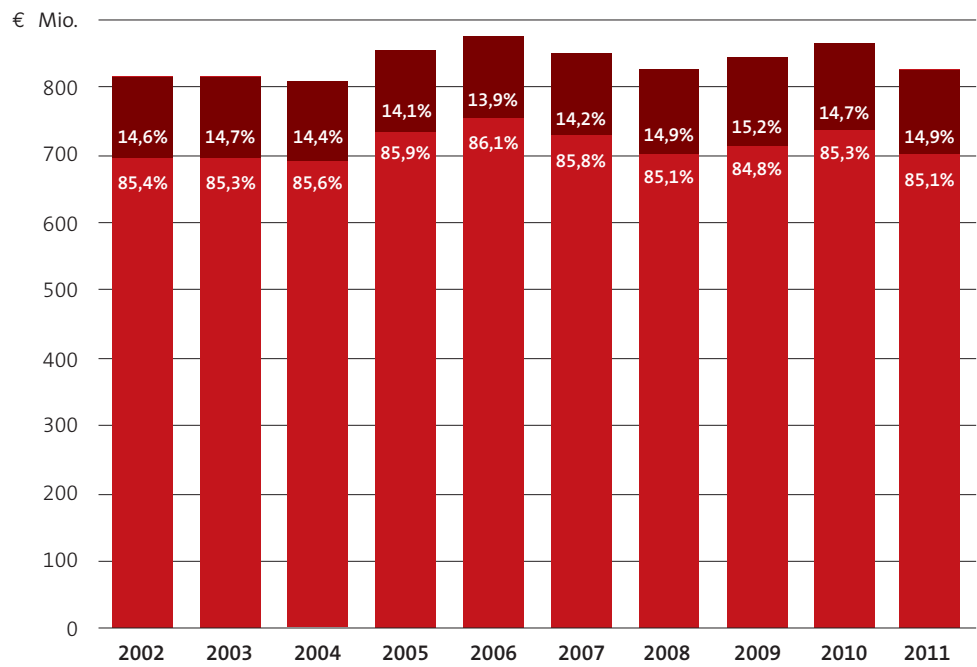
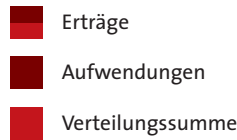
Für das Geschäftsjahr 2012 erwartet die GEMA eine konstante Ertragsentwicklung bei einem leichten Anstieg der Aufwendungen. Für die Erträge aus dem in- und ausländischen Tonträgerbereich wird auch für das kommende Jahr mit einer Fortsetzung der rückläufigen Marktentwicklung gerechnet. Kompensiert werden dürfte dieser Ertragsrückgang durch die Entwicklung im Bereich der Live-Musik sowie einen Anstieg der Online-Erträge.



2011 Eckdaten

Erträge, Aufwendungen – Entwicklung und Struktur

Aufteilung der Erträge
in Aufwendungen und
Verteilungssumme



| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | € Mio. | € Mio. | € Mio. | € Mio. | € Mio. | € Mio. | € Mio. | € Mio. | € Mio. | € Mio. |
| Erträge | 812,5 | 813,6 | 806,2 | 852,2 | 874,4 | 849,6 | 823,0 | 841,0 | 863,0 | 825,5 |
| Aufwendungen | 118,7 | 119,4 | 116,0 | 120,3 | 121,7 | 120,3 | 122,4 | 128,0 | 127,1 | 123,2 |
| Verteilungssumme | 693,8 | 694,2 | 690,2 | 731,9 | 752,7 | 729,3 | 700,6 | 713,0 | 735,9 | 702,3 |
| Kostensatz | 14,6 % | 14,7 % | 14,4 % | 14,1 % | 13,9 % | 14,2 % | 14,9 % | 15,2 % | 14,7 % | 14,9 % |

Erträge 2011

Rundfunk und Fernsehen 31,74 %
T€ 262.027

[a] Rundfunk und Fernsehen
Sende- und Kabelweiter-
senderechte sowie
Vervielfältigungsrechte T€ 24,32 %
T€ 200.794

[b] Inkassomandate
Kabelweiterleitung T€ 6,94 %
T€ 57.270

Inkassomandate
Werbefenster T€ 0,36 %
T€ 2.980

Inkassomandate
Europa I T€ 0,12 %
T€ 983

Mechanische Musik 15,24 %
T€ 125.784

Lebende Musik 10,59 %
T€ 87.380

Ausland 8,11 %
T€ 66.959

Tonfilm 1,16 %
T€ 9.558

Sonstige Erträge 2,81 %
T€ 23.178

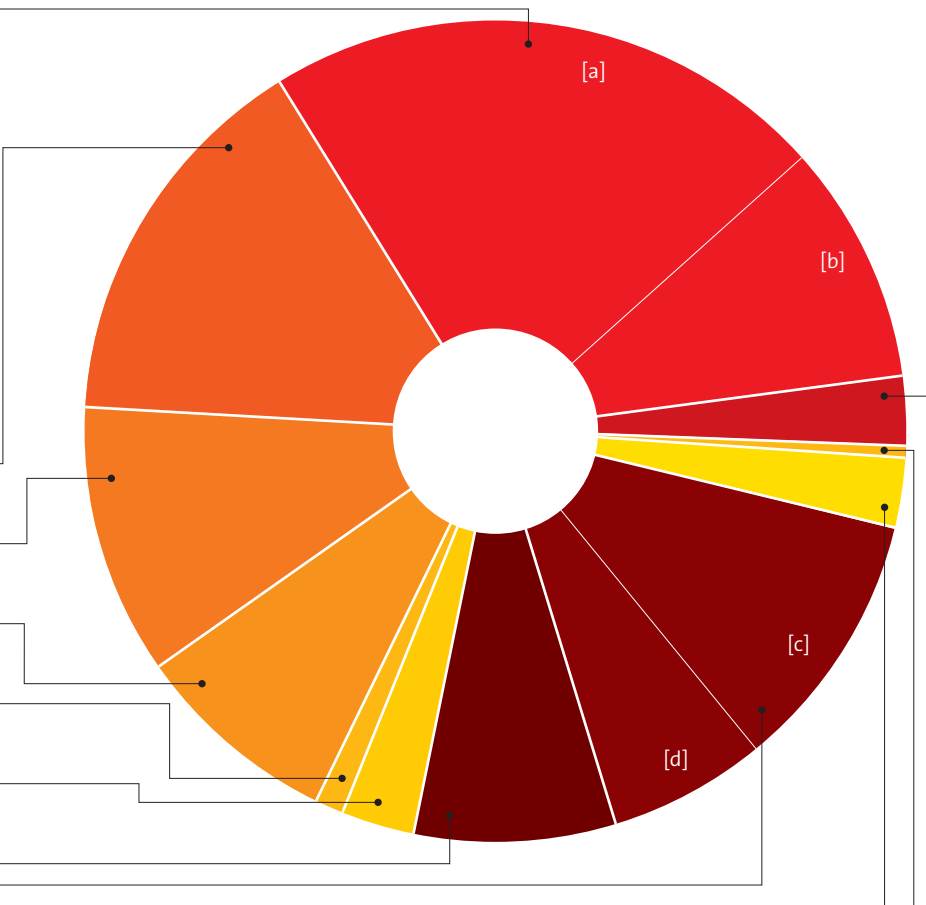
**Inkassomandate für andere
Verwertungsgesellschaften** 7,93 %
T€ 65.468

**Bild- und Tonträgerindustrie
gesamt** 16,56 %
T€ 136.697

[c] PHO VR 9,22 %
T€ 76.112
BT VR 1,39 %
T€ 11.497

[d] Zentrale Lizenzierung
Verkaufsgebiet Ausland 5,95 %
T€ 49.088

Online 2,70 %
T€ 22.298



**Vergütungsansprüche
nach § 27 UrhG** T€ 0,53 %
T€ 4.388

Vermietung und Verleih
Audio T€ 0,00 %
T€ 7

Vermietung und Verleih
Video T€ 0,49 %
T€ 4.089

Bibliothekstantieme T€ 0,04 %
T€ 292

**Vergütungsansprüche
nach § 52 a) UrhG** T€ 0,04 %
T€ 363

Öffentliche Zugänglichmachung

**Vergütungsansprüche
nach § 54 UrhG** T€ 2,59 %
T€ 21.394

Private Vervielfältigung
Audio T€ 1,05 %
T€ 8.665

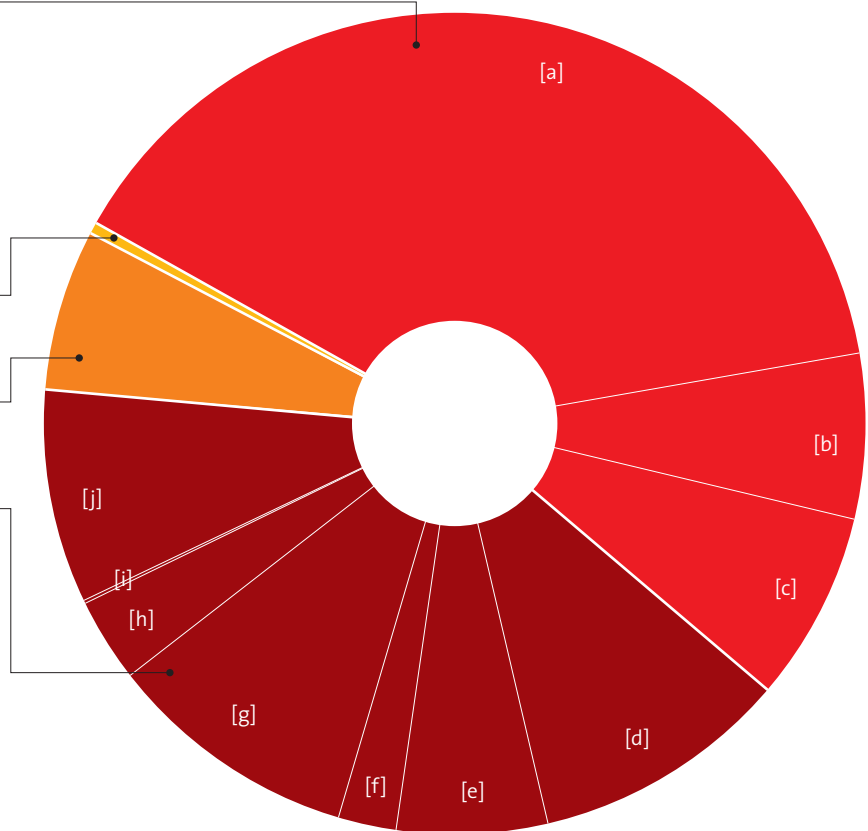
Private Vervielfältigung
Video T€ 1,54 %
T€ 12.729

Gesamtsumme

T€ 825.494

Aufwendungen 2011

| | |
|---|-------------------|
| Personalaufwand | 52,87 % |
| T€ | 65.152 |
| [a] Gehälter und Löhne | T€ 48.173 |
| [b] Pensionen | T€ 8.012 |
| [c] Soziale Aufwendungen | T€ 8.967 |
| Steuern | 0,29 % |
| T€ | 351 |
| Abschreibungen | 6,45 % |
| T€ | 7.948 |
| Sonstige Aufwendungen | 40,39 % |
| T€ | 49.769 |
| [d] Fremdleistungen EDV | T€ 12.564 |
| [e] Informations- und Kommunikationsaufwand | T€ 7.376 |
| [f] Büromaschinen | T€ 2.798 |
| [g] Nebenkosten des Inkassogeschäfts | T€ 12.188 |
| [h] Verwaltung | T€ 4.203 |
| [i] Finanzaufwand | T€ 129 |
| [j] Übrige | T€ 10.511 |
| Gesamtsumme | T€ 123.220 |



Verteilung an Mitglieder und andere Berechtigte

Die GEMA erhält nach ihrer Satzung die treuhänderische Verwaltung der Urheberrechte übertragen und darf keine Gewinne erzielen. Alle Erträge werden nach Deckung der Aufwendungen an die Mitglieder und andere Berechtigte ausgeschüttet. Die Verteilungssumme beträgt demnach:

| | | |
|-------------------------|----|----------------|
| Erträge | T€ | 825.494 |
| ./. Aufwendungen | T€ | 123.220 |
| | T€ | 702.274 |

Diese Verteilungssumme wird der Verteilungsrückstellung zugewiesen. Für die Einzelbereiche ergibt sich folgendes Bild:

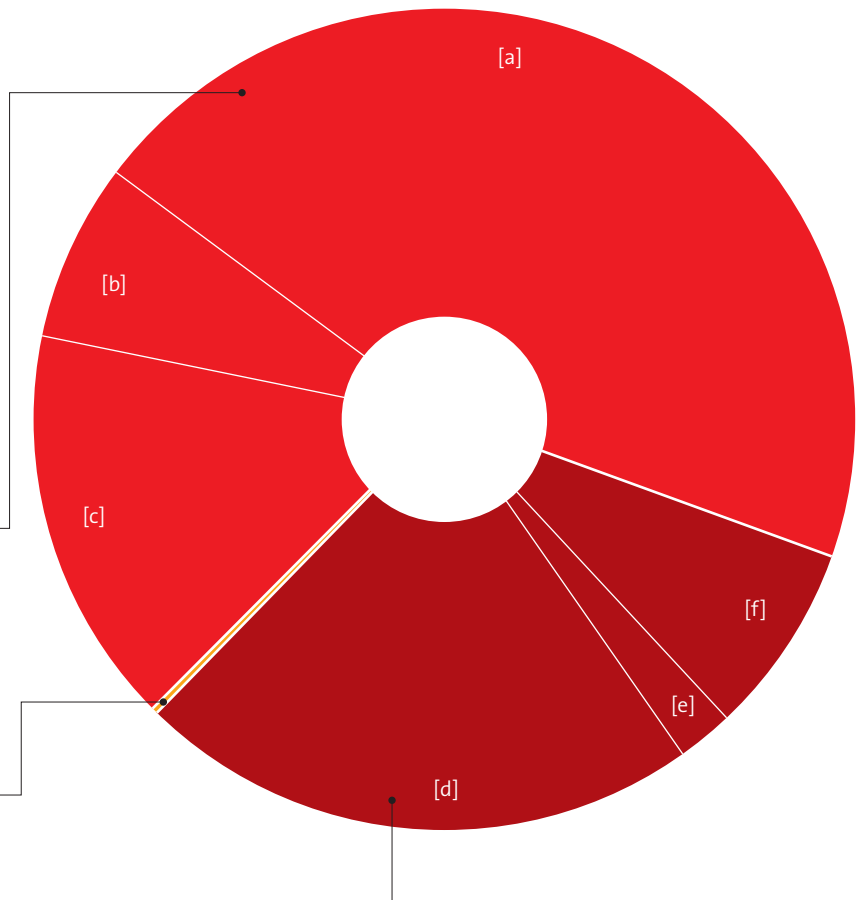
| | | |
|---|----|----------------------------|
| Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- u. Wiedergaberechte | T€ | 68,25 % 479.336 |
|---|----|----------------------------|

| | | |
|--------------------|----|---------|
| [a] Inland | T€ | 319.168 |
| [b] Ausland | T€ | 49.418 |
| [c] Inkassomandate | T€ | 110.750 |

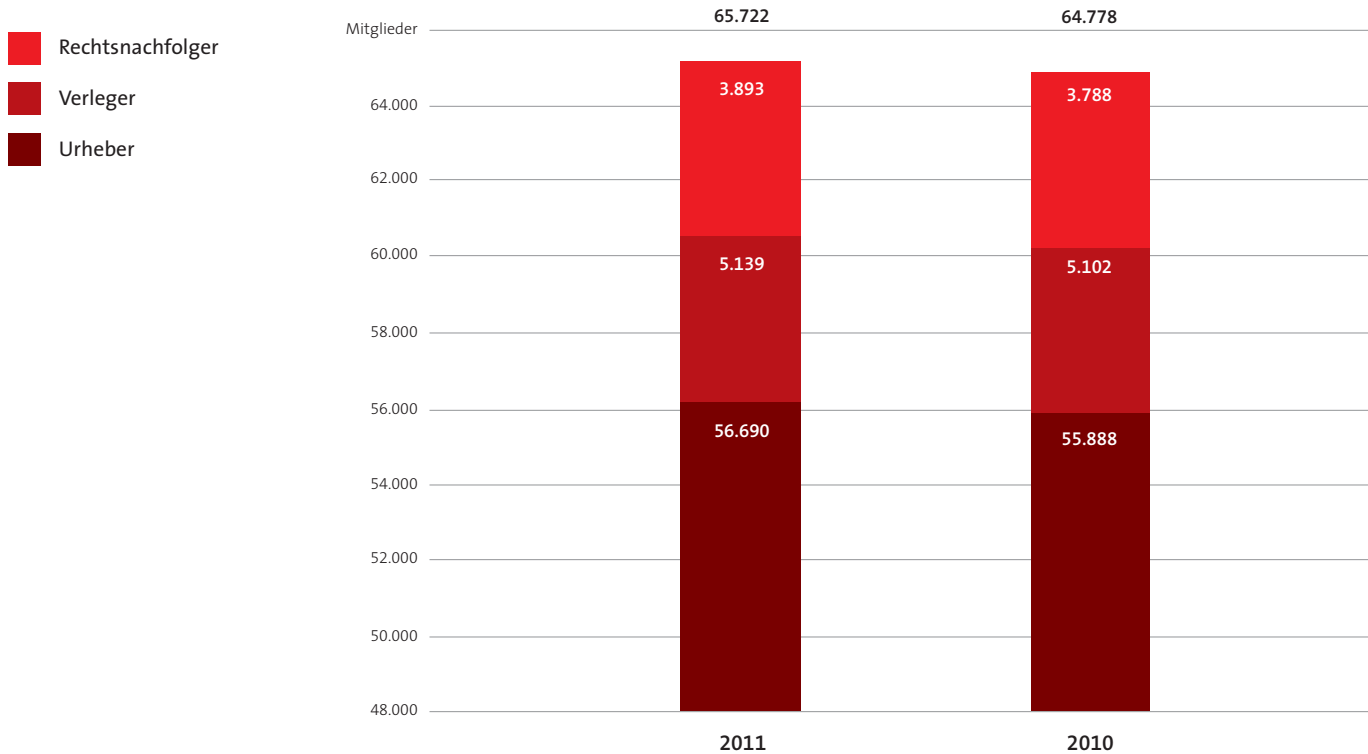
| | | |
|-----------------|----|-----------------------|
| Europa I | T€ | 0,14 % 983 |
|-----------------|----|-----------------------|

| | | |
|--------------------------------|----|----------------------------|
| Vervielfältigungsrechte | T€ | 31,61 % 221.955 |
|--------------------------------|----|----------------------------|

| | | |
|----------------------|----|---------|
| [d] Inland | T€ | 154.397 |
| [e] Ausland | T€ | 15.215 |
| [f] Inkassomandate | T€ | 52.343 |
| <i>davon Ausland</i> | T€ | 48.894 |
| <i>Inland</i> | T€ | 3.449 |

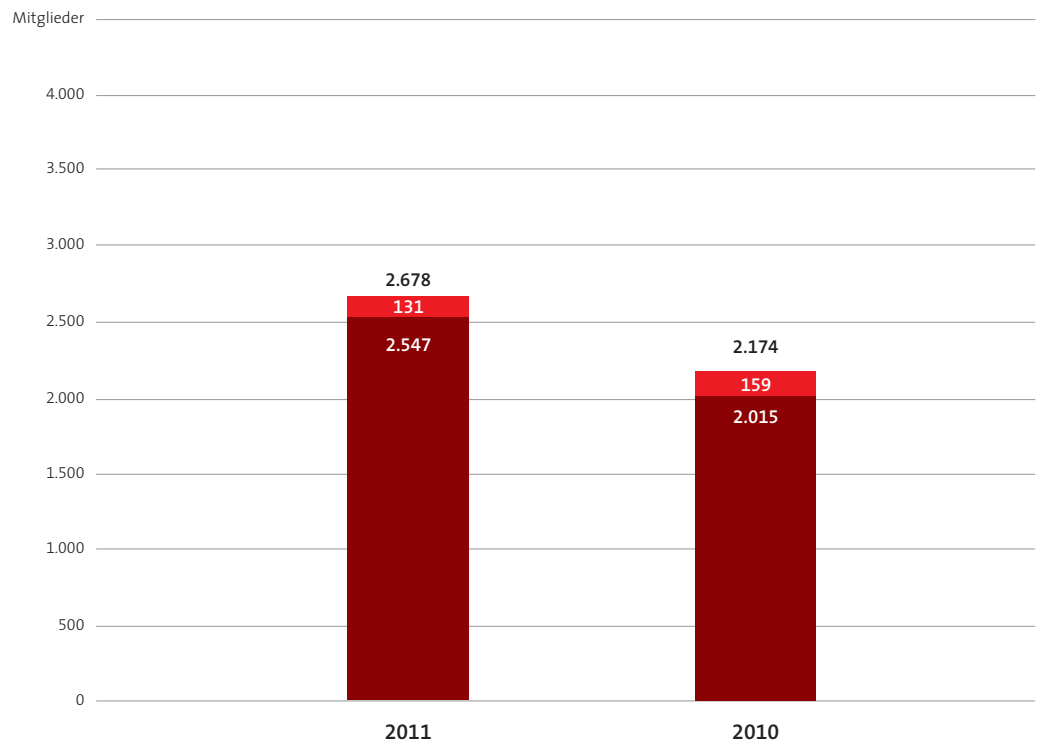


Entwicklung und Struktur der Mitglieder



| Mitglieder nach Gruppen | 31.12.2011 | | | | 31.12.2010 | | | |
|-------------------------|--------------|-------------------|-----------------|---------------|--------------|-------------------|-----------------|---------------|
| | ordentliche | außer-ordentliche | ange-schlossene | gesamt | ordentliche | außer-ordentliche | ange-schlossene | gesamt |
| Urheber | | 6.200 | 47.596 | 56.690 | | 6.166 | 46.847 | 55.888 |
| davon Komponisten | 2.407 | | | | 2.382 | | | |
| Textdichter | 487 | | | | 493 | | | |
| Verleger | 520 | 268 | 4.351 | 5.139 | 506 | 263 | 4.333 | 5.102 |
| Rechtsnachfolger | 34 | 4 | 3.855 | 3.893 | 33 | 6 | 3.749 | 3.788 |
| Gesamt | 3.448 | 6.472 | 55.802 | 65.722 | 3.414 | 6.435 | 54.929 | 64.778 |

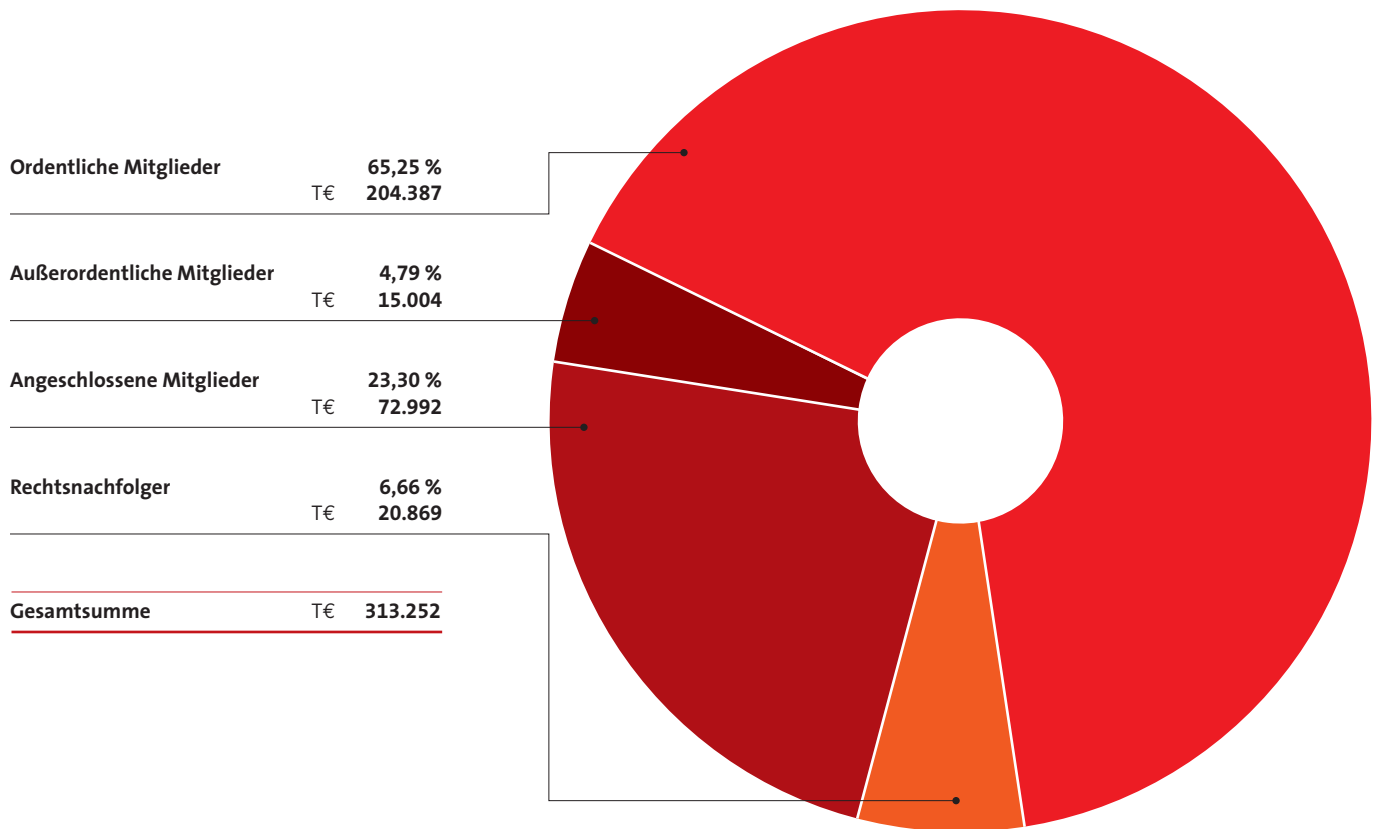
Neuaufnahmen von Mitgliedern



| | 2011 | 2010 |
|--|--------------|--------------|
| Urheber (Komponisten und Textdichter) | 2.547 | 2.015 |
| Verleger | 131 | 159 |
| Gesamt | 2.678 | 2.174 |

Dem Zuwachs der Gesamtmitgliedertzahl von 944 im Vergleich zum Vorjahr stehen 2.678 Neuaufnahmen gegenüber. Die Differenz resultiert aus den Kündigungen und Fällen vorzeitigen Ausscheidens von Mitgliedern.

Beteiligung der GEMA-Mitglieder an den Ausschüttungen im Geschäftsjahr 2011



Soziale und kulturelle Zuwendungen

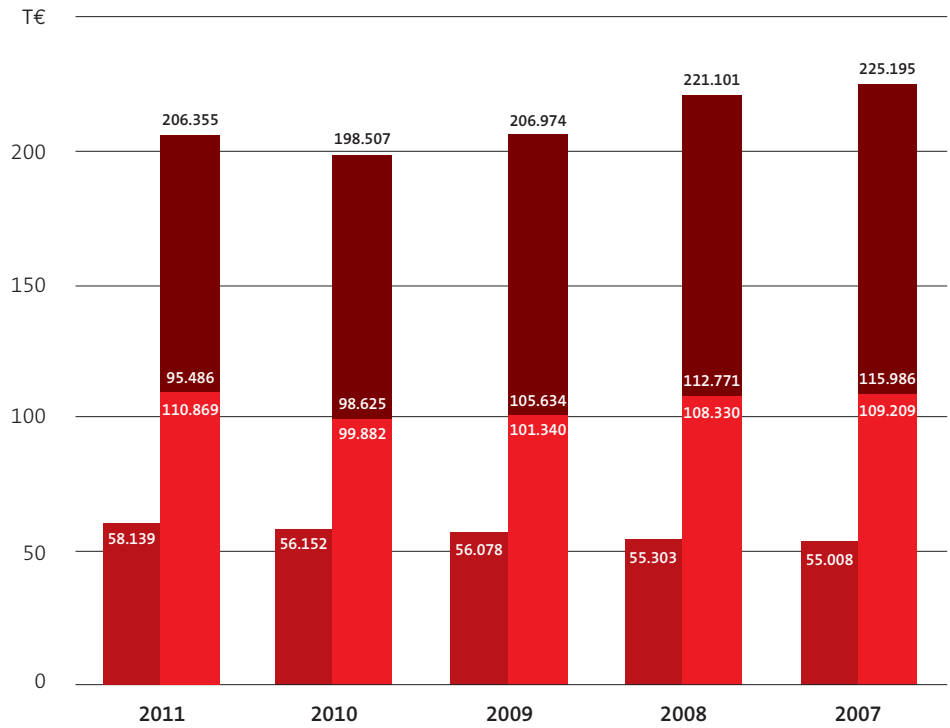
Für das Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt T€ 41.584 (Vorjahr T€ 44.890) für kulturelle und soziale Zwecke zur Ausschüttung bereitgestellt, die sich zur Hälfte, nämlich T€ 27.518 (Vorjahr T€ 27.258), aus dem 10%-Abzug und zur anderen Hälfte aus Zinserträgen, Verwaltungsgebühren und sonstigen unverteilbaren Erträgen des Geschäftsjahres 2010 zusammensetzten. Gemäß § 1 Ziffer 4a des Verteilungsplans haben Aufsichtsrat und Vorstand die von der Sozialkasse

angeforderten Beträge in Höhe von T€ 7.377 (Vorjahr T€ 7.275) bereitgestellt. Von dem verbleibenden Betrag in Höhe von T€ 34.207 (Vorjahr T€ 37.615) wurden T€ 10.286 (Vorjahr T€ 11.311) dem Wertungsverfahren in der Sparte E, T€ 20.069 (Vorjahr T€ 22.069) dem Wertungsverfahren in der Sparte U, T€ 1.492 (Vorjahr T€ 1.640) dem Schätzungsverfahren der Mitarbeiter und T€ 2.360 (Vorjahr T€ 2.595) der Alterssicherung zur Verfügung gestellt.

Auslandsbeteiligungen

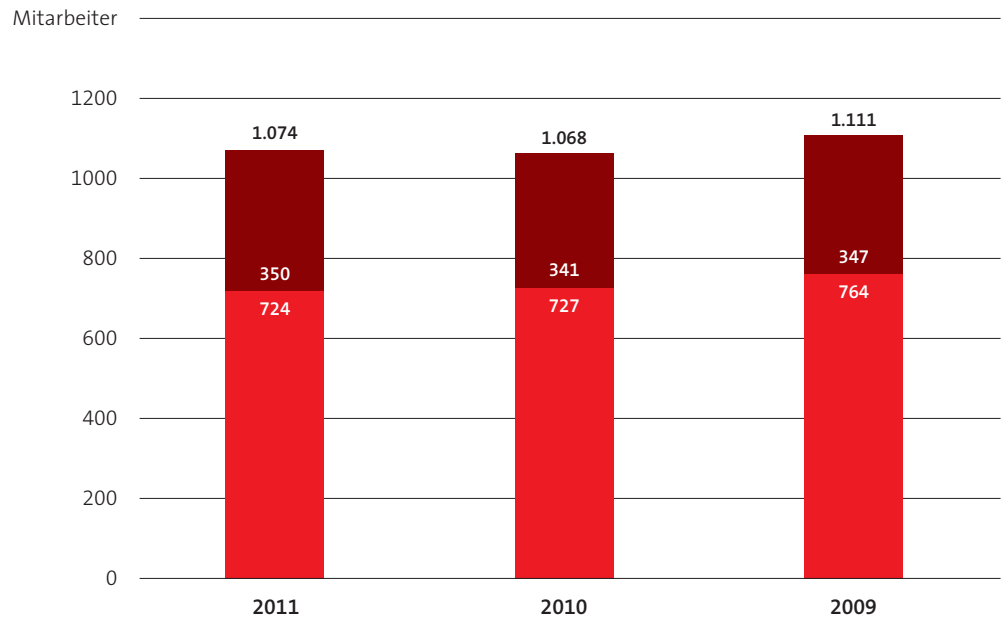
(soweit Ausschüttungen an Schwestergesellschaften im Ausland und Subverlage betroffen sind)

- Erträge von Schwestergesellschaften
- Ausschüttungen an Schwestergesellschaften
- Ausschüttungen auf Subverlags-Sonderkonten



Mitarbeiter

■ männlich
■ weiblich



| | 31.12.2011 | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Unbefristete Arbeitsverhältnisse | | | |
| Vollzeitmitarbeiter: Damen | 456 | 463 | 490 |
| Herren | 265 | 259 | 268 |
| | 721 | 722 | 758 |
| Teilzeitmitarbeiter | 155 | 154 | 155 |
| Altersteilzeitmitarbeiter | 17 | 32 | 39 |
| Summe | 893 | 908 | 952 |
| Auszubildende | 37 | 43 | 50 |
| Befristete Arbeitsverhältnisse | 144 | 117 | 109 |
| Mitarbeiter gesamt | 1.074 | 1.068 | 1.111 |

Zur Aus- und Weiterbildung haben 661 Mitarbeiter der GEMA Fachseminare und sonstige arbeitsplatzspezifische Schulungen besucht. 37 Mitarbeiter hatten 10-jähriges, 29 Mitarbeiter 25-jähriges und 4 Mitarbeiter 35-jähriges Dienstjubiläum.



Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

| | 2011 | 2010 |
|---|----------|----------|
| | T€ | T€ |
| 1. Erträge aus Verwertungsrechten und Vergütungsansprüchen <i>davon aus der Wahrnehmung von Inkassomandaten T€ 175.789 (Vorjahr: T€ 191.211)</i> | 802.316 | 841.864 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 14.848 | 14.813 |
| 3. Personalaufwand <i>davon</i> | -65.152 | -67.788 |
| <i>a) Löhne und Gehälter</i> | -48.173 | -51.176 |
| <i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon Altersversorgung T€ 8.012 (Vorjahr: T€ 7.194)</i> | -16.979 | -16.612 |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -7.948 | -7.724 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -49.767 | -51.191 |
| 6. Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens | 2.278 | 1.678 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 6.052 | 4.606 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -2 | -18 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 702.625 | 736.240 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -8 | 0 |
| 11. Sonstige Steuern | -343 | -351 |
| 12. Zuweisungen an Verteilungsrückstellungen | -702.274 | -735.889 |
| 13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 0 | 0 |

Bilanz zum 31. Dezember 2011 (78. Geschäftsjahr)

| Aktiva | | | Stand 31.12.2011 | Stand 31.12.2010 |
|-------------------------------|---|---------|------------------|------------------|
| | | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| | 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 15.171 | | 15.950 |
| | 2. Geleistete Anzahlungen | 3.068 | 18.239 | 3.899 |
| | II. Sachanlagen | | | |
| | 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 46.144 | | 48.284 |
| | 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.891 | | 2.229 |
| | 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 32 | 49.067 | 543 |
| | III. Finanzanlagen | | | |
| | 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 228 | | 228 |
| | 2. Beteiligungen | 3.585 | | 3.785 |
| | 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 67.221 | 71.034 | 39.980 |
| | | | 138.340 | 114.898 |
| B. Umlaufvermögen | I. Darlehen Mitglieder | | 744 | 637 |
| | II. Forderungen | | | |
| | 1. Mitglieder aus Vorauszahlungen | 58.293 | | 58.299 |
| | 2. Auslandsgesellschaften | 59.129 | | 66.660 |
| | 3. Ton- und Bildtonträgerunternehmen | 12.665 | | 14.234 |
| | 4. Sendeunternehmen | 33.925 | | 30.877 |
| | 5. Online-Anbieter | 27.984 | | 21.947 |
| | 6. Musikveranstalter | 29.181 | | 29.794 |
| | 7. Verbundene Unternehmen | 200 | | 244 |
| | 8. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 476 | | 106 |
| | 9. Sonstige | 13.264 | 235.117 | 11.567 |
| | III. Wertpapiere | | 30.000 | 40.000 |
| | IV. Bankguthaben | | | |
| | 1. Festgelder | 379.611 | | 396.261 |
| | 2. Sonstige | 23.185 | 402.796 | 28.951 |
| | V. Kasse | | 39 | 33 |
| | | | 668.696 | 699.610 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 565 | 224 |
| D. Treuhandforderungen | | | 1.822 | 1.891 |
| | | | 809.423 | 816.623 |

| Passiva | | | Stand 31.12.2011 | Stand 31.12.2010 |
|--------------------------------------|--|---------|------------------|------------------|
| | | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital und Rücklagen | | | 0 | 0 |
| B. Rückstellungen für die Verteilung | | | | |
| | I. aus Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten sowie Vergütungsansprüchen | | | |
| | 1. Inland | 298.179 | | 292.258 |
| | 2. Inkassomandate | 16.017 | | 15.627 |
| | 3. Ausland | 62.943 | 377.139 | 61.006 |
| | II. aus Vervielfältigungsrechten sowie Vergütungsansprüchen | | | |
| | 1. Inland | 198.005 | | 196.063 |
| | 2. Inkassomandate | 7.613 | | 10.125 |
| | 3. Ausland | 18.226 | 223.844 | 25.131 |
| | | | 600.983 | 600.210 |
| C. Übrige Rückstellungen | | | | |
| | 1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 61.951 | 61.292 |
| | 2. Steuerrückstellungen | | 0 | 387 |
| | 3. Sonstige Rückstellungen | | 40.563 | 42.211 |
| | | | 102.514 | 103.890 |
| D. Verbindlichkeiten | | | | |
| | 1. aus abgerechneten Vergütungen | | | |
| | – gegenüber Mitgliedern | | 12.259 | 13.220 |
| | – gegenüber Auslandsgesellschaften | | 9.063 | 13.001 |
| | 2. aus Vorauszahlungen der Musikveranstalter | | 451 | 477 |
| | 3. gegenüber verbundenen Unternehmen | | 0 | 0 |
| | 4. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | 840 | 325 |
| | 5. Sonstige | | 41.781 | 45.374 |
| | | | 64.394 | 72.397 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 39.710 | 38.235 |
| F. Treuhandverpflichtungen | | | 1.822 | 1.891 |
| | | | 809.423 | 816.623 |

Anlagevermögen 2011

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | |
|---|--------------------------------------|---------------|---------------|-------------|-------------------|
| | Stand: 01.01.2011 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand: 31.12.2011 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 62.230 | 1.467 | 0 | 3.654 | 67.351 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 3.899 | 2.823 | 0 | -3.654 | 3.068 |
| | 66.129 | 4.290 | 0 | 0 | 70.419 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 67.887 | 261 | 2.830 | 540 | 65.858 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 12.782 | 1.660 | 314 | 0 | 14.128 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | 543 | 29 | 0 | -540 | 32 |
| 4. Geringwertige Wirtschaftsgüter | 78 | 83 | 78 | 0 | 83 |
| | 81.290 | 2.033 | 3.222 | 0 | 80.101 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 228 | 0 | 0 | 0 | 228 |
| 2. Beteiligungen | 3.785 | 0 | 200 | 0 | 3.585 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 39.980 | 62.500 | 35.259 | 0 | 67.221 |
| | 43.993 | 62.500 | 35.459 | 0 | 71.034 |
| Gesamtsumme | 191.412 | 68.823 | 38.681 | 0 | 221.554 |

| Kumulierte Abschreibungen | | | | | Buchwerte | |
|---------------------------|--------------|--------------|-------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Stand: 01.01.2011 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand: 31.12.2011 | Stand: 31.12.2010 | Stand: 31.12.2011 |
| € | € | € | € | € | € | € |
| 46.280 | 5.900 | 0 | 0 | 52.180 | 15.950 | 15.171 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.899 | 3.068 |
| 46.280 | 5.900 | 0 | 0 | 52.180 | 19.849 | 18.239 |
| 19.603 | 971 | 860 | 0 | 19.714 | 48.284 | 46.144 |
| 10.553 | 994 | 310 | 0 | 11.237 | 2.229 | 2.891 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 543 | 32 |
| 78 | 83 | 78 | 0 | 83 | 0 | 0 |
| 30.234 | 2.048 | 1.248 | 0 | 31.034 | 51.056 | 49.067 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 228 | 228 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.785 | 3.585 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 39.980 | 67.221 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 43.993 | 71.034 |
| 76.514 | 7.948 | 1.248 | 0 | 83.214 | 114.898 | 138.340 |

Rückstellungen für die Verteilung 2011

| | Stand: 01.01.2011 | Ausschüttungen in 2011 für Vorjahre und Vorabausschüttung 2011 | Zuweisungen 2011 | Stand: 31.12.2011 | Stand: 31.12.2011 |
|--|----------------------|--|---------------------|----------------------|----------------------|
| | TE | TE | TE | TE | TE |
| B. Rückstellungen | | | | | |
| I. aus Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten sowie Vergütungsansprüchen | | | | | |
| 1. Inland | 292.258 | 313.247 | 319.168 | 298.179 | |
| 2. Inkassomandate | 15.627 | 110.360 | 110.750 | 16.017 | |
| 3. Ausland | 61.006 | 47.481 | 49.418 | 62.943 | 377.139 |
| II. aus Vervielfältigungsrechten sowie Vergütungsansprüchen | | | | | |
| 1. Inland | 196.063 | 152.455 | 154.397 | 198.005 | |
| 2. Inkassomandate | 10.125 | 54.855 | 52.343 | 7.613 | |
| 3. Ausland | 25.131 | 22.120 | 15.215 | 18.226 | 223.844 |
| III. Sonstige Europa I | 0 | 983 | 983 | 0 | 0 |
| Gesamtsumme | 600.210 | 701.501 | 702.274 | 600.983 | 600.983 |

Anhang

Maßgebliche Rechtsvorschriften

1. Der Jahresabschluss 2011 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für Verwertungsgesellschaften gemäß § 9 des Gesetzes über die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten (Urheberrechtswahrnehmungsgesetz) aufgestellt. Neben einem Jahresabschluss bestehend aus einer Jahresbilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung sowie einem Anhang wurde ein Lagebericht aufgestellt. Die dem Jahresabschluss zugrunde liegende Rechnungslegung orientiert sich unverändert zu den Vorjahren an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches zum Zeitpunkt der Einführung des § 9 UrhWG, soweit nicht die Besonderheiten aufgrund der Aufgabenbereiche einer Verwertungsgesellschaft zu berücksichtigen sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2. Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

3. Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Werteverzehr wird durch planmäßige lineare Abschreibungen erfasst. Für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 wurde ein steuerlicher Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet, der ab dem Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils 20 % abgeschrieben wird. Ab dem Geschäftsjahr 2010 wurden die ausgewiesenen geringwertigen Wirtschaftsgüter (bis € 410) wieder im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

4. Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bilanziert.

5. Die Bewertung der Darlehen und Forderungen erfolgte mit dem Nominalbetrag; für mögliche Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen aus den Inkassobereichen Vervielfältigung, Ausland, Sendung und Online enthielten vorsichtige Schätzungen von im Geschäftsjahr angefallenen, aber noch nicht abgerechneten Nutzungen. Die Schätzungen erfolgten anhand von Erfahrungs-

werten aus der Vergangenheit. Die Erträge wurden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

6. Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie der Kassenbestände und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgten zum Nennwert.

7. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für vorausbezahlte Beträge, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

8. Die Dotierung der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Rückstellungen für Pensionen, Mitarbeiterjubiläen und Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Berücksichtigung der aktuellen Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, ermittelt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte gemäß dem steuerlichen Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 6,0 %. Für die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen und der Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Rechnungszinssatz von 5,5 % zugrunde gelegt.

Seit dem Geschäftsjahr 1999 wurden die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen auf das gesetzlich gebotene Mindestvolumen beschränkt. Zum Bilanzstichtag ergab sich eine nicht bilanzierte Verpflichtung aus Altzusagen in Höhe von T€ 37.819 (Vorjahr T€ 37.105).

9. Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

10. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Erträge für bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

11. Die Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Wechselkurs des Abrechnungstages bzw. zum niedrigeren/höheren Wechselkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Angaben zu Posten der Bilanz

- 12.** Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus dem 100%igen Anteil an der PAECOL GmbH, München, mit einem bilanziellen Eigenkapital in Höhe von T€ 256. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss von T€ 124 erwirtschaftet.
- 13.** Neben dem 50%igen Anteil an der CELAS GmbH, München, mit einem anteiligen Eigenkapital in Höhe von T€ 375 beinhalten die Beteiligungen im Wesentlichen den 25%igen Anteil an der iSYS Software GmbH, München. Die CELAS GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss von T€ 368 erwirtschaftet. Des Weiteren ist die GEMA Gesellschafterin der Zentralstelle für private Überspielungsrechte, München (ZPÜ).
- 14.** Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden von der GEMA bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten.
- 15.** Im Vorjahr wurden die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Sendeunternehmen und Online-Anbietern unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgte eine aktivische Absetzung der Wertberichtigung von den Forderungen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.
- 16.** Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die PAECOL GmbH, München, und betragen T€ 200.
- 17.** Bei dem Wertpapierbestand des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 30.000 (Vorjahr T€ 40.000) handelt es sich ausschließlich um festverzinsliche Papiere, die zur vorübergehenden Anlage der Liquiditätsreserven dienen.
- 18.** Die Treuhandforderungen bzw. Treuhandverpflichtungen in Höhe von T€ 1.822 (Vorjahr T€ 1.891) betreffen durchlaufende Posten aus von der GEMA vereinnahmten und bis zur Weiterleitung an die Wahrnehmungsberechtigten treuhänderisch verwalteten Lizenzbeträgen sowie Kautionsleistungen von Tonträgerherstellern.
- 19.** Die GEMA hat buchmäßig weder Eigenkapital noch Rücklagen. Alle Erträge werden nach Deckung der Aufwendungen an die Wahrnehmungsberechtigten (Mitglieder und sonstige Berechtigte) ausgeschüttet.
- 20.** Für die Verteilung stehen T€ 600.983 (Vorjahr T€ 600.210) zur Verfügung. Ausgeschüttet wurden in 2011 für die Vorjahre und das laufende Jahr T€ 701.501 (Vorjahr T€ 740.212). Die Zuweisungssumme für 2011 beträgt T€ 702.274 (Vorjahr T€ 735.889).
- 21.** In den übrigen Rückstellungen in Höhe von T€ 102.514 (Vorjahr T€ 103.890) sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (T€ 61.951; Vorjahr T€ 61.292), für den Bereich Personal (T€ 9.043; Vorjahr T€ 11.770), für Anwalts- und Gerichtskosten (T€ 1.297; Vorjahr T€ 2.540), für Steuern (T€ 0; Vorjahr T€ 387) sowie für die Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten (T€ 257; Vorjahr T€ 303) enthalten. In Höhe der Forderungen aus Fremdkasse wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 5.937 (Vorjahr T€ 6.819) gebildet. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die Ausschüttung erst bei Zahlungseingang auf den Forderungsbestand erfolgt. Ebenfalls wurden Rückstellungen für Ertragskorrekturen in den Bereichen Online (T€ 1.000; Vorjahr T€ 1.000), Sendung (T€ 16.081; Vorjahr T€ 14.887) und Industrieträger (T€ 6.400; Vorjahr T€ 4.100) gebildet.
- 22.** Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber GVL, VG WORT, VG Media, ZWF, VG Musikedition und VFF aus Fremdkasse in Höhe von T€ 24.081 (Vorjahr T€ 23.647) sowie gegenüber dem Finanzamt aus Zahlungsverkehr in Höhe von T€ 1.999 (Vorjahr T€ 5.358).
- 23.** Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet abgegrenzte Mitgliedsbeiträge, abgegrenzte Erträge der Bezirksdirektionen sowie abgegrenzte Online-Erträge.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

24. Die Erträge aus Verwertungsrechten und aus Vergütungsansprüchen betragen im

Geschäftsjahr T€ 802.316 (einschließlich T€ 2.268 lizenzersetzender Schadenersatz); im Vorjahr waren dies T€ 841.864 (einschließlich T€ 2.184 lizenzersetzender Schadenersatz). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2011 | 2010 |
|---|------------------|------------------|
| | T€ | T€ |
| a) Erträge aus der Wahrnehmung von Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten <i>darin enthaltener lizenzersetzender Schadenersatz</i> | 424.015 2.268 | 411.140 2.184 |
| b) Erträge aus der Wahrnehmung von Vervielfältigungsrechten | 176.367 | 185.747 |
| c) Erträge aus Vergütungsansprüchen (ZPÜ + ZBT)* | 26.145 | 53.766 |
| d) Erträge aus der Wahrnehmung von Inkassomandaten | 175.789 | 191.211 |
| Erträge aus Verwertungsrechten und aus Vergütungsansprüchen | 802.316 | 841.864 |
| e) Sonstige Erträge | 23.178 | 21.097 |
| Gesamterträge | 825.494 | 862.961 |

* ZPÜ: Zentralstelle für private Überspielungsrechte, München/ZBT: Zentralstelle Bibliothekstantieme, München

Die vorstehenden Erträge gliedern sich nach Einzellizenzbereichen wie folgt auf:

| | 2011 | 2010 |
|---|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Lebende Musik | 87.380 | 83.202 |
| Tonfilm | 9.558 | 8.221 |
| Vergütungsansprüche nach § 52 a) UrhG | 363 | 0 |
| Mechanische Musik | 125.784 | 125.154 |
| Vergütungsansprüche nach § 27 UrhG | 4.388 | 4.668 |
| Ton- und Bildtonträgerindustrie | 136.697 | 170.499 |
| Inkassomandate für andere Verwertungsgesellschaften | 65.468 | 59.714 |
| Rundfunk und Fernsehen | 262.027 | 261.587 |
| Online | 22.298 | 14.195 |
| Vergütungsansprüche nach § 54 UrhG | 21.394 | 49.098 |
| Ausland | 66.959 | 65.526 |
| Sonstige Erträge | 23.178 | 21.097 |
| Gesamterträge | 825.494 | 862.961 |

Die Erträge aus der Ton- und Bildtonträgerindustrie setzen sich zusammen aus Erträgen aus Ton- und Bildtonträgervervielfältigung für das Verkaufsgebiet Inland in Höhe von T€ 87.609 (Vorjahr T€ 99.501) und aus der Zentrallizenzierung für das Verkaufsgebiet Ausland in Höhe von T€ 49.088 (Vorjahr T€ 70.998).

Die Erträge aus dem Bereich Rundfunk und Fernsehen setzen sich zusammen aus dem Inkasso für Sende- und Kabelweitersenderechte sowie Vervielfältigungsrechte in Höhe von T€ 200.794 (Vorjahr T€ 201.088) und für Inkassomandate (Kabelweiterleitung, Werbefenster, Europa I) in Höhe von T€ 61.233 (Vorjahr T€ 60.499).

Die Erträge aus Vergütungsansprüchen nach § 54 UrhG enthalten Nachzahlungen für PC-Vergütungen für die Jahre 2002–2008 in Höhe von T€ 21.394 (Vorjahr: Nachzahlungen für die Jahre 2002–2007 in Höhe von T€ 42.029).

25. Personalaufwand

| | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Löhne und Gehälter | 48.173 | 51.176 |
| Altersversorgung und soziale Aufwendungen | 16.979 | 16.612 |
| | 65.152 | 67.788 |

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 8.012 (Vorjahr T€ 7.194), die für soziale Aufwendungen T€ 8.967 (Vorjahr T€ 9.418); zusammen sind dies T€ 16.979 (Vorjahr T€ 16.612).

Der Aufwand für Altersversorgung setzt sich aus Pensionszahlungen in Höhe von T€ 7.353 (Vorjahr T€ 7.134) sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 659 (Vorjahr T€ 60) zusammen.

Die Zahl der unbefristet beschäftigten Mitarbeiter hat sich von 908 am 31.12.2010 auf 893 am 31.12.2011 vermindert.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand betrug für das 1. Quartal 2011 1.071 Mitarbeiter, für das 2. Quartal 2011 1.075 Mitarbeiter, für das 3. Quartal 2011 1.083 Mitarbeiter und für das 4. Quartal 2011 1.082 Mitarbeiter.

26. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Informations- und Kommunikationsaufwand | 7.376 | 7.276 |
| Büromaschinen | 2.798 | 2.173 |
| Verwaltung | 4.203 | 4.107 |
| Nebenkosten des Inkassogeschäfts | 12.188 | 14.850 |
| Fremdleistungen EDV | 12.564 | 11.263 |
| Umstrukturierungsmaßnahmen | 871 | 1.502 |
| Bankspesen | 127 | 165 |
| Übrige | 9.640 | 9.855 |
| | 49.767 | 51.191 |
| Zinsaufwendungen | 2 | 18 |
| | 49.769 | 51.209 |

Die Nebenkosten des Inkassogeschäfts setzen sich zusammen aus Kontrollkosten in Höhe von T€ 8.644 (Vorjahr T€ 9.187) sowie Anwalts- und Gerichtskosten in Höhe von T€ 3.544 (Vorjahr T€ 5.663).

In den Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen sind im Wesentlichen Aufwendungen für den Aufbau eines Service-Centers (T€ 330; Vorjahr T€ 166) sowie für internationale Kooperationen (T€ 180; Vorjahr T€ 533) ausgewiesen. Im Jahresausweis waren für die Umgestaltung der Bezirksdirektionen T€ 370 enthalten.

Ergänzende Angaben

27. Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB ergeben sich aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.622. Darüber hinaus ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen, möglichen Rückzahlungsverpflichtungen sowie noch nicht abgerufenen Kapitaleinzahlungen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 3.670.

28. Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 168. Sonstige Leistungen sind nicht angefallen.

29. Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Dr. Harald Heker (Vorsitzender des Vorstands) sowie Rainer Hilpert (Mitglied des Vorstands) und Georg Oeller (Mitglied des Vorstands). Die Gehaltszahlungen der Vorstände betragen in 2011 für Dr. Harald Heker T€ 501 sowie für Rainer Hilpert T€ 338 und für Georg Oeller T€ 289.

Die pensionsvertraglichen Bezüge der früheren Vorstände betragen T€ 554. Für die Pensionsansprüche der früheren Vorstände sind T€ 2.736 zurückgestellt.

30. Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 13 Nr. 1 der Satzung der GEMA aus 15 Mitgliedern. Für jede Berufsgruppe können gemäß § 13 Nr. 1 Satz 2 der Satzung zwei Stellvertreter gewählt werden.

In der Mitgliederversammlung am 24. Juni 2009 wurde der Aufsichtsrat neu gewählt. Die Wahl des Vorsitzenden und zweier Stellvertreter erfolgte in der Aufsichtsratsitzung am 24. Juni 2009; in den Aufsichtsratsitzungen am 30. Juni 2010 und am 22. Juni 2011 wurden der Vorsitzende und die beiden Stellvertreter wiedergewählt.

Mit Wirkung zum 26. Februar 2010 haben die Aufsichtsratsmitglieder der Berufsgruppe Textdichter ein Ersatzmitglied als Stellvertreter gewählt; diese Wahl wurde in der Mitgliederversammlung am 30. Juni 2010 bestätigt.

Damit setzt sich der Aufsichtsrat am 31.12.2011
wie folgt zusammen:

Komponisten:

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Klaus Doldinger | |
| Jörg Evers | Vorsitzender |
| Prof. Dr. Enjott Schneider | |
| Prof. Lothar Voigtländer | |
| Dr. Ralf Weigand | |
| Christian Wilckens | |
| Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm | Stellvertreter |
| Prof. Manfred Schoof | Stellvertreter |

Textdichter:

| | |
|----------------------|----------------------|
| Burkhard Brozat | |
| Frank Dostal | stellv. Vorsitzender |
| Frank Ramond | |
| Stefan Waggershausen | |
| Tobias Künzel | Stellvertreter |
| Hans-Ulrich Weigel | Stellvertreter |

Verleger:

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| Prof. Dr. Rolf Budde | |
| Karl-Heinz Klempnow | stellv. Vorsitzender |
| Hans-Peter Malten | |
| Dagmar Sikorski | |
| Patrick Strauch | |
| Lutz Ilgner | Stellvertreter |
| Prof. Klaus-Michael Karnstedt | Stellvertreter |

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten
nur Aufwandsentschädigungen.
2011 waren dies insgesamt T€ 351.

München, den 2. März 2012

Dr. Harald Heker

Rainer Hilpert

Georg Oeller

Der Vorstand

Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GEMA Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in der Fassung zum Zeitpunkt der Einführung des § 9 UrhWG durch das Bilanzrichtliniengesetz sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 9 UrhWG und entsprechend den Vorschriften des § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der

Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 9 Abs. 5 UrhWG bestätigen wir, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung entsprechen.“

München, den 9. März 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Walbröl
Wirtschaftsprüfer

Schönhofer
Wirtschaftsprüfer

Generaldirektion und Bezirksdirektionen der GEMA

GEMA Generaldirektion

Generaldirektion in Berlin

Bayreuther Straße 37
10787 Berlin
Postfach 30 12 40
10722 Berlin
Telefon +49 30 21245-00
Fax +49 30 21245-950
E-Mail gema@gema.de

Generaldirektion in München

Rosenheimer Straße 11
81667 München
Postfach 80 07 67
81607 München
Telefon +49 89 48003-00
Fax +49 89 48003-969
E-Mail gema@gema.de

GEMA Bezirksdirektionen

Bezirksdirektion Berlin

Keithstraße 7
10787 Berlin
Postfach 30 34 30
10728 Berlin
Sachgebiet Berlin:
Telefon +49 30 21292-598
Sachgebiet Brandenburg:
Telefon +49 30 21292-398

Sachgebiet Mecklenburg-
Vorpommern:
Telefon +49 30 21292-698
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax +49 30 21292-795
E-Mail bd-b@gema.de

Bezirksdirektion Dortmund

Südwall 17-19
44137 Dortmund
Postfach 10 13 43
44013 Dortmund
Sachgebiet Köln:
Telefon +49 231 57701-200
Sachgebiet Düsseldorf 1:
Telefon +49 231 57701-300
Sachgebiet Düsseldorf 2:
Telefon +49 231 57701-400
Sachgebiet Münster:
Telefon +49 231 57701-600
Sachgebiet Arnberg:
Telefon +49 231 57701-700
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax +49 231 57701-120
E-Mail bd-do@gema.de

Bezirksdirektion Dresden

Zittauer Straße 31
01099 Dresden
Sachgebiet Sachsen:
Telefon +49 351 8184-610
Sachgebiet Sachsen-Anhalt:
Telefon +49 351 8184-620
Sachgebiet Thüringen:
Telefon +49 351 8184-630
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax +49 351 8184-700
E-Mail bd-dd@gema.de

Bezirksdirektion Hamburg

Schierenberg 66
22145 Hamburg
Postfach 73 03 60
22123 Hamburg
Telefon +49 40 679093-0
Fax +49 40 679093-700
E-Mail bd-hh@gema.de

Bezirksdirektion Nürnberg

Johannisstraße 1
90419 Nürnberg
Postfach 91 05 49
90263 Nürnberg
Sachgebiet Ober-,
Unterfranken, Oberpfalz:
Telefon +49 911 93359-290
Sachgebiet Mittelfranken,
Stadt München:
Telefon +49 911 93359-291
Sachgebiet Niederbayern,
Schwaben:
Telefon +49 911 93359-292
Sachgebiet Oberbayern:
Telefon +49 911 93359-293
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax +49 911 93359-254
E-Mail bd-n@gema.de

Bezirksdirektion Stuttgart

Herdweg 63
70174 Stuttgart
Postfach 10 17 53
70015 Stuttgart
Sachgebiet
Süd-Württemberg:
Telefon +49 711 2252-720
Sachgebiet Südbaden:
Telefon +49 711 2252-750
Sachgebiet Nordbaden:
Telefon +49 711 2252-730

Sachgebiet
Nord-Württemberg:
Telefon +49 711 2252-710
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax +49 711 2252-800
E-Mail bd-s@gema.de

Bezirksdirektion Wiesbaden

Abraham-Lincoln-Straße 20
65189 Wiesbaden
Postfach 26 80
65016 Wiesbaden
Sachgebiet Mittelhessen:
Telefon +49 611 7905-155
Sachgebiet
Nord-, Südhessen:
Telefon +49 611 7905-255
Sachgebiet Saarland,
Rheinland-Pfalz:
Telefon +49 611 7905-355
Sachgebiet Rheinland-Pfalz:
Telefon +49 611 7905-455
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax +49 611 7905-197
E-Mail bd-wi@gema.de

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Hans Ulrich Adams
Wilfrid Alberring
Horst Peter Albrecht
Adolf Amann
Hans Georg Arlt
Peter Auer
Eva Bartoschek-Rechlin
Fred M. Bauersachs
Erwin P. Becker
Dieter Beelitz
Winfried Werner Berger
Alexander Bernauer
Gerd Bessler
Karl Heinz Beyer
Herbert Bings
Friedward Blume
Knut Bohlmann
David Bonney
Hans Börgartz
Ronald Bosien
Helmuth Brandenburg
Dominik Braumann
Klaus Brückner
Hans Peter Buch
Karl-Heinrich Büchsel
Siegfried Buchwald
Vicco von Bülow
Franz Bummerl
Ralf Wilhelm Burczyk
Peter Burger
Heinz Wilfried Burow jun.
Hermann J. Busch
James Melvin Chaney jr.
Günter Ciechowski
Bernd Clüver
Michael Collander
Franz Josef Degenhardt
Roger Dewald
Georg Dill
Nikolai N. Dranitsyn
Heidi Ehrengut
Ralf Ehrlich
Anita Enders
Peter Fay
Marc Feind
Ingeborg Ferraresi
Marc Herbert Fischer
Dieter E. Flachsbart
Curth Flatow
Buster Alfred Flood
Jakob Freund
Edwin Friesch
Erich Frohloff jun.
Karl Manfred Fuchs
Theo Fürst
Dietmar Walter Gabriel
Michael Galla
Russel Garcia
Momodou Lamin Gassama
Manfred Gätjens
Klaus-Dieter Gebauer

Ladislav Geisler
Klaus Gengler
Günter Gollasch
Bernd Gollin
Ralf Gollmitzer
Robert Erik Götz
Rolf Granderath
Joachim Gruner
Richard Hambach
Rosemarie Hartwig
Kurt Hauenstein
Franz Johann Häusler
Hans Heck
Walter Hecker
Marliese Heise
Magdalena Henkels
Rudolf Herb
Manfred Herten
Edgar Herzel
David Hess
Klaus Michael Heuser
Uwe Himmelrath
Theodor Hlouschek
Franz Hofmann
Peter Holler
Heinz Holst-Parnell
Klaus G. Hönicke
Thomas Hörbiger
Klaus Dieter Huber
Hans Humpe
Gerd Iden
Muzaffer Ilkar
Ralph Jandacka
Maria Anita Jany von Battaszek
Hildor Erford Janz
Edda Jeglitza
Christel Jenniches
Radegundis Jöcker
Ludmil Jotow
Bertold Jungkunz
Sascha Kamphoven
Christoph Karsten
Erwin Kathan
Ludwig J. Keller
Joachim Keller-Michael
Norbert Kersten
Ulrich Kind
Andreas Kinzel
Richard Rudolf Klein
Rüdiger Klose
Hans Rudolf Knipp
Regina Maria Kohl
Frank Köllges
Bernd Köllinger
Karl Heinz Köper
Barbara Korn
Arghyris Kounadis
Horst Krämer-Cordis
Siegfried Krause
Manfred Kriwet
Johann Krönauer

Arthur Kulling
S. Leonardo Ladron de Guevara
Norbert Langensiepen
Wolfgang Lauth
Reiner Lehnerer
Jerry Leiber
Brigitte Lindenau
Klaus Lindner
Michael Longard
Annegret Löser
Günter Lüdke
Kurt Maas
Michael Matthias Maas
Fritz Maldener
Thomas Maser
Günter Maurischat
Klaus Melchers
Hans Merkelbach
Rolf Messal
Manfred Moch
Marianne Morschel
Imo Moszkowicz
Dietmar Mues
Christiane Müller
Wendelin Müller-Blattau
Karl Müller-Suhl
Lothar Münow
Wolfgang Newy
Günter Nickmann
Ludwig Niedermeier
Joachim Nitsch
Walter Norris
Bernd Oberbeil
Robert Oberhardt
Hannes Oberpichler
Markus Oergel
Sven Olsen
Anja O'Sheridan-Macginnity
Günter Ospalek
Jean Pacalet
Friedrich Paletta
Hugo Panczak
Bruno Piroth
Ortfried Ulrich Poersel
Sabrynaah Pope
Gerry Purcell
Reinhardt Raabe
Brigitte Rabe
Ali Rakhshandeh
Ramon Jose Regueira-Fernandez
Kurt Rehfeld
Werner Rehm
Hans Reichel
Horst Reinartz
Franz Reuter
Otto Richter
Peter Risavy
Dean Robinson
Jens Roehm
Maria Roever
Wolfgang Roloff

Kurt Rommel
Andreas Rörden-Fischer
Werner Röttler
Maria Röver
Ulrich Rühl
Robert Schlickmann
Manfred Schmidt-Ehliger
Walter Schmidt-Ohren
Hans-Wolf Schneider
Gisela Schneider-Kirsch
Theo Konrad Schnitzler
Heinz Schönberger
Bernd Schönhofen
Manfred Schubert
Kristian Schultze
Wolfgang Schumann
Andreas Schwabe
Ralf Schwarz
Henning Schwarzhoff
Gustl Schwarzmeier
Francis Serafini
Florin Serban
Viktor Seroniet
Waldemar Simon
Detlef Skambraks
Emmerich Smola
Kurt Spangenberg
Manfred Spitz
Reinhard Starke
Bernd Steffanowski
Ulrich Steinert
Bernd Steinwedel
Rudolf Stember
Ralph Sternkopf
Gerhard Sterr
Oliver Storz
Dirk van Strahlmeier
Chris Nigel Taylor
Peter Teske
Klaus Tesnow
Wolfgang Tilgner
Ulrich Totzki
Herbert Treichel
Walter Tuschla
Jan Tyski
Tillmann Uhrmacher
Geirhardur Valtysson
Ludwig Vespermann
Heinz Wagener
Michael-Zadera Wagner
Werner W. Wallroth
Gunnar Warner
Eva-Maria Weisflog
Heinrich Wiechmann
Klaus Wildt
Friedrich Wirths
Günther Wittkop
Ingo Wojahn
Karl Wolfram
Albert Wörner
Peter Paul Zahl

Bildnachweis

Seite 7: © Ocean/Corbis; Seite 9: John Foxx/Getty Images; Seite 20: © Tetra Images/Corbis; Seite 29: Caspar Benson/Getty Images; Seite 40: Gregor Schuster/Getty Images



Geschäftsbericht **2011**

GEMA

**Gesellschaft für musikalische Aufführungs-
und mechanische Vervielfältigungsrechte**

Bayreuther Straße 37
10787 Berlin
Telefon +49 30 21245-00
Fax +49 30 21245-950

Rosenheimer Straße 11
81667 München
Telefon +49 89 48003-00
Fax +49 89 48003-969

E-Mail gema@gema.de
Internet www.gema.de